



Der Sennestadtverein

Mitteilungsblatt für Mitglieder des Sennestadtvereins e.V.

68. Ausgabe • 28. November 2019

Liebes Vereinsmitglied,

Silke Valentin wird am 24. Januar 2020 während der Jahreshauptversammlung für das Amt der stellvertretenden Vereinsvorsitzenden kandidieren und Klaus-Peter Weber (er möchte nicht mit seinem vollen Vornamen sondern »nur« mit Peter angeredet werden) für das Amt des Vereinsvorsitzenden. Unsere Kandidatensuche war also erfolgreich!

Beide Kandidaten haben in den letzten Wochen bei unseren Vorstandssitzungen hospitiert, Arbeitskreise besucht und sich so einen Eindruck über das Vereinsleben, die Aufgaben des Vorstandes und ihre künftige Verantwortung für den Verein verschafft.

Wir, der aktuelle Geschäftsführende Vorstand, haben bei unseren Zusammenkünften einen sehr guten Eindruck von beiden gewonnen und versprochen, dass wir ihnen helfen. Peter Weber war übrigens sichtlich erleichtert, dass es zu jeder Sitzung und jedem Vorgang, mit dem sich der Vorstand während meiner fünfjährigen Amtszeit befasst hat, ausführliche, elektronisch gespeicherte Dokumente gibt. Nach ihrer Wahl bekommen Silke Valentin und Peter Weber Zugang zu sämtlichen Unterlagen, die zum Sennestadtverein gespeichert sind. Auf

dieser Grundlage können sie sich in alles hinein-denken, was in den letzten Jahren relevant war. Das größte Pfund ist aber, dass mit Thomas Kiper ein langjähriges, überaus erfahrenes Vorstandsmitglied dem neuen Vorstand angehören wird. Sollte irgendetwas nicht aus Unterlagen hervorgehen, wird Thomas

Kiper sicherlich mit seinem phänomenalen Vereinswissen und -gedächtnis helfen können. Und er wird Tipps geben, wie der Geschäftsführende Vorstand den Regelungen unserer Satzung am besten entspricht. Dies ist für eine vertrauensvolle Gremienarbeit – insbesondere mit den Mitgliedern des Erweiterten Vorstands – ungemein wichtig. Mir lag dieser Punkt während meiner gesamten Amtszeit besonders am Herzen und hat meine Vorstandsarbeit maßgeblich beeinflusst. Wer wissen will, wie der Sennestadtverein mit seinen Arbeitsbereichen funktioniert, wie die Vorstandsarbeit im Sennestadtverein aussieht und wie Verantwortlichkeiten und Aufgabenverteilungen gelebt werden, sollte hierzu meinen Artikel lesen (siehe Seite 6).

Für Marion Winkler, Thomas



Foto: Ursula Kaminski

Kiper und mich ist es sehr schön, dass beide Bewerber den unbedingten Willen mitbringen, anzupacken und neue Dinge zu denken. Außerdem – und das ist ebenfalls wichtig – sind beide sehr sympathisch. Das sehen die Mitglieder des Erweiterten Vorstandes offensichtlich auch so, denn sie haben den beiden am 3. 9. 2019 nach einer Vorstellungsrunde langanhaltend applaudiert. Mit Blick auf die Vorstandswahlen sieht es also richtig gut aus: Peter Weber, Silke Valentin und Thomas Kiper müssen nur noch am 25. Januar 2020 gewählt werden; ich rechne fest damit, dass dies mit großer Mehrheit geschieht.

Damit sich jedes Vereinsmitglied ein Bild von unseren

neuen Vorstandskandidaten machen kann, werden sie in diesem Mitteilungsblatt vorgestellt (siehe Seiten 4 + 5). Für Marion Winkler und mich geht Ende Januar 2020 eine schöne, gewinnbringende Zeit im Sennestadtverein zu Ende. Mit unserem Ausscheiden aus dem Vorstand werden wir uns nicht völlig aus dem Vereinsleben zurückziehen. Es gibt genug Möglichkeiten mitzutun, ohne dabei neue Verpflichtungen eingehen zu müssen.

Und so sage ich »Tschüss!« und wünsche Ihnen im Namen aller Vorstandsmitglieder für die Weihnachtszeit und das Jahr 2020 alles Gute!

Ihr *R. Bernd Bröij*

Inhaltsverzeichnis auf Seite 2

Inhaltsverzeichnis

• Gesamtverein

Leitartikel	1
Impressum	2
Einladung zur Jahreshauptversammlung	3
Kandidatur Peter Weber	4
Kandidatur Silke Valentin	5
So lebt und arbeitet der Sennestadtverein	6
Nachruf Hanspeter Seick	7
Wir gedenken	7
Nachruf Bernd Güse	8
»Der Sennestadtverein« – unsere Mitgliederzeitung	8
Termine der Arbeitskreise	11
Veranstaltungskalender 2020	12

• Kulturkreis

Neujahrskonzert – Eine Aula wird »auf links« gedreht	10
Chinesisches Neujahrskonzert	11
Farbenprächtige »Musikbilder« von F. W. Lauterbach	14
Erstes Konzert 2020 am 9. Februar	15
Lesung Marga Spiegel: »Retter in der Nacht«	16
Manfred Pernices Denk-Mal für Sennestadt	17

• Sennestadtentwicklung

»Anton, bitte kommen!«	18
------------------------	----

• Heimatpflege

Anna Tambor – Buch zu den Mordsteinen	19
Ein bedeutender Zugang im Sennestadtarchiv	21

• Vielfalt

Alex Kanobaire – Das Gesicht für gutes Zusammenleben	20
--	----

• Arbeitskreis Natur und Wandern

Es ist für jede/n was dabei: Aktionen, Exkursionen, Wanderungen und Radwanderungen 2020	22
Pflanzentauschbörse	23
Radwanderung zu den Senner Pferden	24

Sennestädter Weihnachtsmarkt

Nichtkommerzieller Weihnachtsmarkt der Sennestädter Schulen und Kindergärten, der Vereine, Parteien und Initiativen!
Einziges Weihnachtsmarkt in Sennestadt!
Veranstaltet vom Sennestadtverein e.V. an und in der Jesus-Christus-Kirche Sennestadt

am Samstag vor dem 1. Advent

14:00 Beginn des Weihnachtsmarktes
15:00 Bielefeld Didgers
15:45 Ankunft des Nikolauses
16:00 Feierliche Eröffnung mit Grußwort des Bezirksbürgermeisters und des Ortshauptpflegers mit Eckardtshemer Posaunenchor

16:00 - 17:30 "Es gibt kein zurück"
Ein offener Theaterworkshop der Theaterwerkstatt Bethel für Jung und Alt und aller dazwischen in der Jesus-Christus-Kirche. Spielerisch lernen und nicht notwendig, Mediation, Danieli, Reimert und Nidder, Götter

18:00 Andacht in der Jesus-Christus-Kirche mit Theaterstück »Städte für das Leben« Städte gegen die Todesstraße

**Samstag, 30. November 2019
vor der Jesus-Christus-Kirche
14 – 20 Uhr**

Weil unser Engagement Bielefeld voranbringt.

Sparkasse Bielefeld

Weihnachtliche Musik
Steckenpferd-Parcours
Kinderkarussell
Glühwein
Bierpunsch
Kakao
Kaffee & Kuchen
Handwerkstücker
Selbstgebasteltes

Impressum

Herausgeber: Sennestadtverein e.V. V.i.S.d.P.: Reinhard Brosig
Redaktion: Eric Dölwes, Brigitte Honerlage, Thomas Kiper
Layout: Marion Winkler. Druck: Werbedruck Zücker

»Der Sennestadtverein – Mitteilungen für Mitglieder des Sennestadtvereins e. V.« erscheint zweimal im Jahr: zur Jahresmitte und zum Weihnachtsmarkt.

Mitarbeit an dieser Ausgabe: Wolf Berger, Reinhard Brosig, Eric Dölwes, Peter van Hekeren, Brigitte Honerlage, Thomas Kiper, Ulrich Klemens, Werner Nicolmann, Beate Rasche-Schürmann, Sigrid Reibage, Elisabeth Schröder, Horst Thermann, Silke Valentin, Peter Weber, Marion Winkler

WENDT & KOHN
Heute deutsche Handwerker. Seit 1949.

Erleben Sie die weltbekannten Grünhainichener Engel* und ihre fröhlichen Begleiter im gut geführten Fachhandel. Wählen Sie beispielsweise aus dem großen Figurenangebot bei

KUNSTGEWERBE WISSMANN
Netzweg 40 · 33689 Bielefeld · Tel.: (05 205) 9128-0
Für Sie geöffnet: montags bis freitags 9 – 18 Uhr · samstags 9 – 14 Uhr

aktiv OPTIK

Reichowplatz 18 · 33689 Bielefeld
Tel. 05205 / 50 60

Wir wünschen unseren Kunden ein frohes Weihnachtsfest!



Liebe Vereinsmitglieder,
ich lade Sie herzlich ein zur

Jahreshauptversammlung des Sennestadtvereins e.V.

am Freitag, 24. Januar 2020, um 18.00 Uhr im »Bürgertreff« des Sennestadthauses

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Informationen aus den Arbeitsbereichen des Sennestadtvereins
3. Antrag auf Satzungsänderung*
4. Kassenbericht 2019 und Vorstellung des Haushaltsplans für das Jahr 2020
5. Kassenprüfungsbericht
6. Entlastung des Vorstandes und Genehmigung des Haushaltsplans für das Jahr 2020
7. Neufestlegung der Mitgliedsbeiträge
8. Ehrungen

————— Pause —————

9. Wahlen
10. Verschiedenes

Im Anschluss an jeden Tagesordnungspunkt besteht die Möglichkeit der Aussprache.

Anträge zur Tagesordnung können bis zum 10. 1. 2020 dem 1. Vereinsvorsitzenden eingereicht werden.

Mit freundlichem Gruß
Sennestadt, im November 2019

Vereinsvorsitzender

* Vorschlag zur Satzungsänderung, siehe TOP 3 der JHV vom 24. 1. 2020

Bisherige Fassung

§ 2: Aufgaben und Gebiet des Vereins

Der Verein befasst sich mit der Heimatgeschichte und Heimatpflege, bezogen auf das Gebiet Senne II / Sennestadt, unter Einbeziehung der landsmannschaftlichen Geschichte und Kultur. Er will Überliefertes und Neues sinnvoll vereinen, pflegen und weiterentwickeln, damit Kenntnis der Heimat, Verbundenheit mit ihr und Verantwortung für sie in der gesamten Bevölkerung auf allen dafür in Betracht kommenden Gebieten geweckt, erhalten und gefördert werden. Er setzt sich dabei auch für den Natur- und Umweltschutz und die Verschönerung des Ortsbildes ein und will unter dem Gesichtspunkt der Erhaltung und Gestaltung Sennestadts und der Pflege des Sennestadtbewusstseins Bindeglied für das öffentliche Leben im Stadtbezirk sein. Diese Ziele sollen durch die eigene Arbeit des Vereins und durch enge Zusammenarbeit mit dem Westfälischen Heimatbund, dem Stadtheimatspfleger und dem Ortsheimatspfleger, den örtlichen Behörden und anderen Vereinen und Einrichtungen erreicht werden.

Begründung

Es wird in der Satzung eine Aufgabe verankert, die der Verein mit Einrichtung des Kulturkreises bereits im Jahr 1996 übernommen hat und in starkem Ausmaße wahrnimmt.

Vorschlag Neufassung, der neu zuzufügende vierte Satz ist halbfett hervorgehoben

§ 2: Aufgaben und Gebiet des Vereins

Der Verein befasst sich mit der Heimatgeschichte und Heimatpflege, bezogen auf das Gebiet Senne II / Sennestadt, unter Einbeziehung der landsmannschaftlichen Geschichte und Kultur. Er will Überliefertes und Neues sinnvoll vereinen, pflegen und weiterentwickeln, damit Kenntnis der Heimat, Verbundenheit mit ihr und Verantwortung für sie in der gesamten Bevölkerung auf allen dafür in Betracht kommenden Gebieten geweckt, erhalten und gefördert werden. Er setzt sich dabei auch für den Natur- und Umweltschutz und die Verschönerung des Ortsbildes ein und will unter dem Gesichtspunkt der Erhaltung und Gestaltung Sennestadts und der Pflege des Sennestadtbewusstseins Bindeglied für das öffentliche Leben im Stadtbezirk sein. **Der Verein betreibt Kulturarbeit in Sennestadt mit dem Ziel, die kulturelle Bildung in der gesamten Bevölkerung zu fördern, das Gemeinschaftsleben zu stärken und die kulturelle Vielfalt zu entfalten.** Diese Ziele sollen durch die eigene Arbeit des Vereins und durch enge Zusammenarbeit mit dem Westfälischen Heimatbund, dem Stadtheimatspfleger und dem Ortsheimatspfleger, den örtlichen Behörden und anderen Vereinen und Einrichtungen erreicht werden.

Peter Weber kandidiert für den Vorsitz

Liebe Mitglieder des Sennestadtvereins,

als ich mich Mitte 2015 entschieden habe, in den Ruhestand zu gehen, war ich begleitet von D. D. Eisenhower, der, als er von einem jungen Reporter gefragt wurde, was er in der Zukunft machen wolle, antwortete: »Ach junger Mann, nur keine Hektik! Ich werde erst einmal einen Schaukelstuhl auf die Veranda stellen. Darin werde ich sechs Monate ruhig sitzen. Und dann werde ich langsam anfangen zu schaukeln.«

Genauso habe ich es gemacht: erst einmal genießen und dann wieder loslegen. Durch einen Bericht in der Tagespresse wurde nun meine Frau auf die neu zu besetzenden Vorstandspositionen des Sennestadtvereins aufmerksam und sagte spontan zu mir: »Mit deiner Sennestädter Vergangenheit und beruflichen Erfahrung wäre das doch etwas für dich.« Sie hat absolut Recht! Von daher ist jetzt ein guter Zeitpunkt, im Sinne des vorher Gesagten noch einmal aktiv zu werden. Deshalb habe ich mich auch an die derzeitigen Vorstandsmitglieder gewandt, die mir ihre Arbeit im Vorstand eingehend erläuterten und damit mein Interesse an der Position des 1. Vorsitzenden gestärkt haben.

Ich möchte mich Ihnen kurz vorstellen. Mein Name ist Klaus-Peter Weber. Gerufen werde ich aber seit jeher nur Peter. Ich bin 68 Jahre jung. In die damalige Senne II sind meine Eltern mit meinem Bruder und mir

am 15. 11. 1958 gezogen. Da war ich gerade 7 Jahre alt. Die Entwicklung von der Senne II hin zur Sennestadt und deren Veränderung konnte ich so hautnah miterleben. Viele Jahre habe ich bei den Sportfreunden Sennestadt Fußball gespielt und Freunde gefunden. Für uns junge Menschen in dieser aufstrebenden Stadt war das eine tolle Zeit, die ich nicht missen möchte. Gemeinsam mit meiner Frau und meinem Sohn, der hier geboren wurde und mittlerweile selbst Vater dreier Kinder ist, haben wir bis 1980 in der Sennestadt gewohnt. Seit 1986 leben und wohnen wir in Gütersloh-Friedrichsdorf. Zu meinen Hobbys zählen Fitness-Sport, Lesen, Musik hören, am liebsten über Schallplatte, und alte Autos.

Noch immer habe ich eine starke Verbundenheit zur Sennestadt. Aus diesem Grunde habe ich mich auch entschieden, für die Position des Vereinsvorsitzenden zu kandidieren. Mein Bruder wohnt mit seiner Familie weiterhin in der Sennestadt, so dass ich auch über ihn über die Veränderungen und Entwicklungen immer sehr gut informiert bin.

Beruflich habe ich beim damaligen Landkreis Bielefeld eine klassische Ausbildung in der Kommunalverwaltung genossen und nach der kommunalen Neuordnung bei der Stadt Bielefeld mit dem Kommunal-Diplom abgeschlossen. Erwähnenswerte Stationen meines beruflichen Werdegangs sind u. a. die Betreuung der Städtepartnerschaft Bielefeld-Con-

carneau und die Verwaltung der Kliniken der Stadt Bielefeld. Hier war ich lange Jahre Abteilungsleiter für Wirtschaft und Bauen. Dieses Amt habe ich bis 2002 ausgeübt und bin anschließend hauptamtlich zu einer bundesweit operierenden Einkaufsgemeinschaft für kommunale Krankenhäuser im deutschen Städtetag gewechselt. Bis zu meinem Ruhestand war ich einer der zwei Prokuristen dieser Gesellschaft.

Nun steht möglicherweise eine neue Station an, der ich mich trotz meines nicht mehr ganz jungen Alters gerne stelle und um deren Zustimmung ich die Mitglieder des Sennestadtvereins bitten möchte. In meiner möglicherweise neuen Funktion möchte ich



Bewährtes fortführen, aber auch versuchen, persönliche Vorstellungen zu entwickeln und zum Wohle des Sennestadtvereins einsetzen, sowie gemeinsam mit der Unterstützung meiner Mitstreiter vor allem junge Leute für die Mitarbeit im Verein ansprechen.

Peter Weber

Uhren • Schmuck • Reparaturen



Lemke
Uhren-Service

Vennhofallee 73 · 33689 Bielefeld
Tel. 0 52 05/2 25 40 · juw-lemke@t-online.de

Vormittags: Di. bis Sa. 9.00 – 13.00 Uhr
Nachmittags: Mo., Di., Do., Fr. 15.00 – 18.00 Uhr

Weihnachten ohne
neue Bücher
ist wie ein
Christbaum ohne
glitzernde Kugeln!



Bücher in Sennestadt bei

**BUCHHANDLUNG
KUTZNER**

Reichowplatz 17

33689 Bielefeld

Telefon (0 52 05) 45 58 · Fax 68 16 · E-Mail: Buchhandlung-Kutzner@t-online.de
www.buchhandlung-kutzner.de

Silke Valentin kandidiert als 2. Vorsitzende

Hallo alle zusammen, mein Name ist Silke Valentin und so wie es aussieht, werdet ihr im Januar die Möglichkeit haben, mich zur 2. Vorsitzenden zu wählen. Damit Ihr mit gutem Gewissen eine Entscheidung treffen könnt, ist eine Vorstellung meinerseits wohl angebracht: Ich bin 43 Jahre alt und wurde im zarten Alter von 6 Jahren von meinen Eltern in die Sennestadt »verschleppt«, womit ich zunächst gar nicht einverstanden war, weil ich lieber in der Senne bleiben wollte. Dennoch habe ich eine tolle Kindheit und Jugend hier verbracht, bin zur Hans-Christian-Andersen-Schule und zur Theodor-Heuss-Schule gegangen, habe Handball bei den Sportfreunden gespielt und bin zur Kirmes auf die Maiwiese gegangen. Zwar muss ich gestehen, dass ich als junge Erwachsene einen »Fluchtversuch« gestartet habe, ziemlich schnell zog es mich aus den anderen Bielefelder Stadtteilen aber wieder zurück nach Hause. Ja, Sennestadt ist mein Zuhause, hier fühle ich mich wohl und hier will ich bleiben. Mein Mann ist für mich aus Brake »eingewandert« und ist schnell hier heimisch geworden. Heute merkt man ihm kaum noch an, dass er ein »Zugezogener« ist. Unsere Kinder (21, 20 und 13) wurden gar nicht erst gefragt, sondern leben schon immer hier und sind damit, glaub ich, ganz zufrieden. Unsere Jüngste, Kim, ist in der Jugendfeuerwehr und mein Mann seit zwei Jahren in der freiwilligen Feuerwehr aktiv.

Mein beruflicher Werdegang ist nicht so berauschend, aber muss erwähnt werden, denn wir wollen hier ja ehrlich sein: Ich war jung und dumm! Das ist Tatsache, denn ich habe nie eine Ausbildung gemacht. Ziemlich blöd, ich weiß. Als ich das endlich eingesehen hatte, war ich alleinerziehend und trotzdem begann ich eine Lehre. Leider missglückte der Versuch, ich hatte mir da wohl zu viel vorgenommen. Also habe ich jahrelang so dies und das gemacht. Als ich meinen Mann kennenlernte, habe ich eine Weiterbildung gemacht und dann stundenweise in einem Büro gearbeitet. Aber mit Leib und Seele war ich 20 Jahre hauptberuflich Hausfrau und Mama und dadurch auch Krankenschwester, Steuerberaterin, Lehrerin, Köchin, Eventmanagerin, Psychologin, Chauffeurin, Putzfrau, Krisenmanagerin und Unternehmerchefin . . . leider ohne Zeugnisse.

Als 2015 die Flüchtlingskrise begann, wollte ich unbedingt etwas tun, wusste aber nicht genau, wie ich das anstellen sollte. Wie praktisch war es da, dass mir das Containerdorf für Flüchtlinge fast direkt vor die Haustür gebaut wurde. Ich wurde Helferin der ersten Stunde. Ich half, wo ich konnte und wurde das Mädchen für alles. Endlich hatte ich einen »Job«, bei dem ich alle meine Fähigkeiten einsetzen und zeigen konnte, was ich alles draufhabe. Ich besorgte Spenden, knüpfte Kontakte, gab Sprachkurse, half bei Anträgen oder war einfach da, wenn man jemanden

zum Reden brauchte. Dabei lernte ich auch den AK Vielfalt des Sennestadtvereins kennen, von dem ich – zugegeben – bis dahin noch nie etwas gehört hatte. Dennoch wurde ich quasi vom Fleck weg »adoptiert«. Zusammen organisierten wir zwei Feste und stellten noch einiges mehr auf die Beine. Ich lernte unglaublich viele tolle Leute, aus allen möglichen Organisationen und Vereinen kennen. Kim war ganz oft tatkräftig mit dabei und auch mein Mann und unsere großen Kinder waren immer da, wenn wir Unterstützung brauchten. Es war eine großartige Zeit und ich habe viel gelernt, vor allem, dass Ehrenamt nicht unbezahlte Arbeit ist, sondern, dass es mit Wertvollerem bezahlt wird als mit schnödem Geld. Eine der Personen, die ich in dieser Zeit kennen gelernt habe, ist Wiebke Esdar, unsere Bielefelder Bundestagsabgeordnete. Allein das war schon klasse, aber der eigentliche Kracher war, dass sie mir irgendwann einen Job angeboten hat. Sie hatte wohl mitbekommen, was ich alles so gemacht habe und dachte, ich würde ganz gut in ihr Team passen . . . ja, und da bin ich nun seit einem Jahr. Ein Träumen, sag ich euch. Diesen Sommer fragte mich



dann Reinhard Brosig, ob ich mir vorstellen könnte, mich als 2. Vorsitzende zur Wahl zu stellen. Ich war ganz schön überrascht, das kann ich euch sagen. Lange habe ich mir überlegt: »Kann ich das?« – denn ich möchte diese Aufgabe keinesfalls halbherzig machen, sondern mit voller Überzeugung. Und mit voller Überzeugung kann ich euch nun auch sagen: Ja, ich kann das und ich verspreche, dass ich mein Möglichstes tun werde. Außerdem bin ich mir sicher, wenn ich etwas nicht kann, dann wird es immer mindestens einen unter euch geben, der mir helfen wird, denn das ist für mich die beste und wichtigste Eigenschaft des Sennestadtvereins.

Liebe Grüße Silke Valentin

Blumen & mehr**Anja Kelle**

Reichowplatz 13
33689 Bielefeld
Tel. 05205/7514877
Fax 05205/7514878
E-Mail Anja.Kelle@web.de

Der Sennestadtverein – wie er lebt und funktioniert

Die Gründer des Sennestadtvereins hatten eine klare Vorstellung von dem, was der Sennestadtverein leisten soll und haben dies bei der Vereinsgründung am 7. 11. 1983 in den §§ 2 (Aufgaben und Gebiet des Vereins) und 3 (Zweck des Vereins) der Vereinssatzung verankert. Das dort Geschriebene ist Richtschnur und Handlungsanweisung für die Aufgabenträger des Vereins. Wenn Sie der genaue Wortlaut der §§ 2 und 3 interessiert, können Sie ihn auf unserer Homepage aufrufen: www.sennestadtverein.de/verein/satzung/

Ehrenamtliches Engagement erfüllt den Satzungszweck

Die erfolgreiche Umsetzung von Satzungszweck und Vereinsaufgaben haben wir jedes Jahr dem Engagement zahlreicher Vereinsmitglieder zu verdanken, die sich in diversen Arbeitsbereichen des Vereins ehrenamtlich engagieren:

1. Kulturkreis

1. Kunstausstellungen
2. Spaziergänge auf dem Skulpturenpfad
3. Klassische Musikveranstaltungen
4. Neujahrskonzert und
5. Poetry Slam
6. Weitere Veranstaltungen wie Kabarett, Sennestädter Konzertaabend, Kulturfahrten und Lesungen

2. Arbeitskreise

1. Archiv
2. Natur und Wandern
3. Sennestadt-Entwicklung

3. Organisationsteams für Festveranstaltungen

1. Osterfeuer
2. Sennestadtfest
3. Weihnachtsmarkt

4. Sonderfunktionsbereiche

1. Ortsheimatpflege
2. Webmaster
3. Redaktion Mitteilungsblatt
4. Layout
5. Helfergruppe
6. Kassenprüfung

Von den Aktiven in diesen Arbeitsbereichen wird Jahr für Jahr ein vielfältiges Angebot auf die Beine gestellt; es bestimmt die Außenwirkung des Sennestadtvereins. Viele Bürger aus Sennestadt und Umgebung freuen sich über unser reichhaltiges Programm und nehmen es gern an.

Neben der Satzung geben Mitgliederversammlung und Vorstand die Richtung vor

Eher im Verborgenen wirkt die Vereinsführung, sie wird von der Mitgliederversammlung und vom Vorstand verantwortet. Die Mitgliederversammlung und der Vorstand sind die wichtigsten Organe unseres Vereins. Unsere Satzung regelt in den §§ 10 bis 14, wie sich diese Organe zusammensetzen und welche Aufgaben sie haben.

Der Sennestadtverein ist als Körperschaftliche Organisation selbst nicht handlungsfähig, er handelt durch seine Organe, also durch die

Mitgliederversammlung und den Vorstand. Der Vorstand setzt die Beschlüsse der Mitgliederversammlung um und ist außerdem für die Abwicklung des Tagesgeschäftes zuständig.

Den im § 13 (1) beschriebenen Vorstand bezeichnen wir vereinsintern als **Erweiterter Vorstand (ErwV)**. Er setzt sich zusammen aus dem **Geschäftsführenden Vorstand (GV) nach § 26 Bürgerliches Gesetzbuch (BGB)** [siehe § 13 (3) der Satzung] und weiteren in § 13 (1) explizit genannten Mitgliedern. Das untenstehende Schaubild verdeutlicht den Aufbau des Vorstandes.

Satzung regelt interne Zuständigkeiten nicht detailliert

Möglicherweise verleitet obige Darstellung zu der Annahme, der ErwV sei das bestimmende »Machtzentrum« des Vereinsvorstandes. Dies wäre eine Fehlinterpretation, weil der GV aufgrund seiner **Allzuständigkeit**

gem. BGB § 26 an Platz 1 der Vereinshierarchie steht. Und tatsächlich hat nach dem für Vereine maßgeblichen BGB in der Außenwirkung allein der GV das Sagen, denn nur er kann den Verein gerichtlich und außergerichtlich vertreten, also nach außen für ihn handeln (z. B. Verträge schließen, Prozesse führen und Presseerklärungen abgeben)! Leider regelt unsere Satzung nicht eindeutig, was vereinsintern vom GV und was vom ErwV zu verantworten ist, denn im § 14 steht lediglich: »Der Vorstand ist für alle Angelegenheiten des Vereins zuständig, die nicht ausdrücklich der Mitgliederversammlung vorbehalten sind.« Dieser Satz lässt unterschiedliche Auslegungen zu, und deshalb gab es immer mal wieder Meinungsverschiedenheiten darüber, wer für was zuständig ist. Dem GV war es unter meiner Führung immer wichtig, bei der Vorstandsarbeit Wege zu beschreiten, die einerseits Vorstandsbeschlüsse durch Einbinden



aller in der Satzung genannten Vorstandsmitglieder auf eine breite Basis stellen, die andererseits aber auch dem GV ausreichend Handlungsspielraum gewähren, damit er flexibel und schnell für den Verein agieren kann. Es gibt zwei Möglichkeiten, dies zu erreichen:

- A) Aufstellen eines Geschäftsverteilungsplans mit klar definierten Zuständigkeiten
- B) Einbindung des erweiterten Vorstandes bei allen Angelegenheiten von besonderer Bedeutung sowie ausführliche Information über alle Vorkommnisse von untergeordneter Bedeutung

Vertrauensvolle Zusammenarbeit ist das Fundament der Vorstandsarbeit

Der amtierende GV hat Weg B gewählt und ist damit sehr gut gefahren. Seit meiner Amtsübernahme wird jeder Tagesordnungspunkt (TOP), mit dem sich der GV befasst, schriftlich fixiert, der Beschluss wird dokumentiert und archiviert. Die Mitglieder des ErWV erhalten alle TOP und Beschlüsse des GV in regelmäßigen Abständen mit der Bitte um Zustimmung; das sind pro Jahr mehrere dutzend Vorgänge. Bei Vorkommnissen von besonderer Bedeutung (z. B. Festlegung des Haushaltsplans) werden grundsätzlich gesonderte Beschlussvorlagen geschrieben, die der ErWV berät und beschließt. Vorteile dieses Vorgehens: Der GV kann in hohem Maße eigenständig handeln, gleichzeitig sind alle Mitglieder des ErWV sehr gut über die Geschäftsführung des GV informiert, beeinflussen/beschließen direkt besonders wichtige Vorgänge, stehen deshalb hinter dem Gesamtergebnis der

Vereinsführung und können es gegenüber der Mitgliederversammlung mit gutem Gewissen vertreten.

Dem ErWV gehören gemäß Satzung unter anderem bis zu sechs BeisitzerInnen an. Diese BeisitzerInnen sollen möglichst viele Bereiche des Vereins repräsentieren und deren Interessen im Vorstand vertreten. Und tatsächlich schaffen unsere sechs BesitzerInnen eine direkte Verbindung zwischen ihrem Aufgabenbereich und dem Vorstand, denn sie berichten dem Vorstand regelmäßig aus ihrem Verantwortungsbereich. Da der Vorstand bei der Größe des Vereins nicht überall persönlich präsent sein und mitarbeiten kann, ist er auf diese Unterstützung der Beisitzer angewiesen.

Gemeinsam sind wir stark und erfolgreich

Sehr wirkungsvoll wird unsere Vereinsarbeit übrigens durch eine gute Vernetzung und Kooperation mit externen Gruppierungen unterstützt. Wir folgen damit § 2 unserer Satzung, der eine enge Zusammenarbeit mit dem Westfälischen Heimatbund, dem Stadtheimat- und Ortsheimatpfleger, dem Bezirksamt und anderen Vereinen und Einrichtungen unseres Stadtbezirkes fordert. Man darf es als Glücksfall begreifen: Dieser Auftrag, der vom Verein intensiv gelebt wird, ist einer der Garanten für unsere erfolgreiche Aufgabenerfüllung. Am wichtigsten ist aber ganz gewiss das Engagement der vielen Gönner und »Überzeugungstäter« die sich ehrenamtlich oder finanziell für den Sennestadtverein und damit für unseren Stadtbezirk einsetzen.

Reinhard Brosig

Nachruf für Hannspeter (Pit) Seick

Im Alter von 82 Jahren verließ uns für immer Hannspeter Seick. Ende der 1960er Jahre kam er mit seiner Familie nach Sennestadt.

Er war von Anfang an begeisterter Sennestädter und brachte sich seit Bestehen des Sennestadtvereins hier ein. Um nur einige Aktivitäten zu nennen, sei hervorgehoben, dass er bei einem frühen Sennestadtfest als Moritatensänger auftrat. Zu selbstgemalten Bildern trug er »Dönnekes« aus Sennestadt vor. Er war Büttendredner bei den damaligen Rosenmontagsvergnügen im Sennestadthaus.

Zum 50-jährigen Bestehen Sennestadts wurde ein großer Umzug durch die Stadt veranstaltet. Es nahmen viele Vereine, Verbände, Parteien, Kirchengemeinden usw. teil. Die Organisation und Durchführung dieses einmaligen Erlebnisses hatte Pit Seick in seinen Händen. Die Wanderungen im Namen des Vereins waren auch seine Idee. Seine Überlegung, einen Rundwanderweg um Sennestadt zu planen und zu verwirklichen, fand großen



Zuspruch. Dies war eine Arbeit von mehreren Monaten. Es mussten Behörden und Vereine mit ins Boot geholt werden, um die Genehmigung zu erhalten. Danach zog eine Gruppe Mitglieder los und kennzeichnete mit einem »S auf weißem Grund im schwarzen Kreise« den Weg. Heute könnte man auch im Gedenken an Pit »Seick-Weg« sagen. Die vielen kleinen Hilfestellungen im Stillen können gar nicht alle aufgezählt werden.

Wir haben einen tatkräftigen und hilfsbereiten Sennestädter Freund verloren.

Peter van Hekeren



Wir trauern um unsere verstorbenen Mitglieder und erinnern uns dankbar an:

**Udo Behncke
Siegfried Dietrich
Helmut Förster
Bernd Güse
Elke Kaminski
Inge Kolb
Rolf Lindemann
Horst Pluschke
Hanns-Peter Seick
Waltraud Tschöke**

Bernd Güse – ein Nachruf

Bernd Güse war kein Mann, der öffentliche Auftritte brauchte. Dennoch war er für die Entwicklung unserer Sennestadt viele Jahre lang an entscheidender Stelle mit großem Erfolg tätig. Mit Bernd Güse hat Sennestadt einen verdienten Mitbürger verloren.

Am 2. September 1941 in Verl geboren, denn die Klinik in Bethel war wegen der Bombenangriffe zu gefährlich, wuchs Bernd Güse in Senne II auf, wo sein Vater 1933 eine Klempnerei eröffnet hatte. Somit gehören Bernd Güse und seine Familie zu den »Poahlbürgern« von Sennestadt. Er schlug die Verwaltungslaufbahn ein und war ab 1973 stellvertretender Bezirksamtsleiter in Sennestadt. Zu seinen Aufgabenbereichen gehörten auch »Schule und Kultur«, ein Schwerpunkt, der seinen



Interessen entgegenkam. Als 1995 die Sennestadt GmbH wieder reaktiviert wurde, war Bernd Güse ein Jahr vorher vom nebenamtlichen zum hauptamtlichen Geschäftsführer dieser einmaligen Stadtentwicklungsgesellschaft berufen worden. Dieses Amt hatte er bis 2006 inne. In dieser Funktion hat er zahlreiche Projekte angestoßen und engagiert, sachkundig und zielstrebig durchgeführt. Zu nennen sind hier neben

der Planung und dem Bau des Zentrumsbogens, die Baugebiete Dalbker Allee, Travestraße, Keilerweg und Sprungbachstraße, der Kauf des Schilling-Geländes und dessen Sanierung und die Umgestaltung der Beckhof-siedlung in ein Gewerbegebiet. Auch der Kauf des Sennestadthauses geschah unter seiner Federführung. Seiner genauen Kenntnis der Besitzverhältnisse in Sennestadt ist es zu verdanken, dass nach langer Pause wieder neue Baugebiete in Sennestadt erschlossen werden konnten. Alle Geschäftspartner betonten immer wieder die Kompetenz, Ehrlichkeit und absolute Fairness von Bernd Güse bei allen Verhandlungen.

Dies ist aber nur eine Seite seines Wirkens für Sennestadt. Als stellv. Vorsitzender des Sennestadtvereins (1992 – 2010) übernahm er zahlreiche ehrenamtliche Aufgaben im Stadtbezirk. Bei der Vorbereitung und Durchführung von Kunstausstellungen (vor allem der »skulptur aktuell« IV, 2001/02) war die Senne-

stadt GmbH wesentlich beteiligt. Die Osterfeier und damaligen Sennestadtfeste – besonders das große Fest zum 50-jährigen Jubiläum – wären ohne seine Mithilfe nicht denkbar gewesen. Die bei früheren Sennestadtfesten durchgeführten überregionalen Radrennen wurden von Bernd Güse organisiert. Fast vergessen ist sein Engagement für das leistungsstarke Sennestädter Jugendkammerorchester, für das er Auslandsreisen nach London und St. Petersburg organisierte.

Als profunder Kenner der Sennestädter Familiengeschichten war er der richtige Mann für das Amt des Ortsheimatpflegers, das er von 2010 bis 2017 innehatte. In dieser Funktion hat er die Umgestaltung des Alten Friedhofs zu einer Parklandschaft mit eingeleitet.

Bernd Güse ist am 12. Juli 2019 gestorben. Wir trauern mit seinen Angehörigen und werden ihm immer ein ehrendes Andenken bewahren.

Ulrich Klemens

Unsere Geschichte und unser Selbstverständnis

»Der Sennestadtverein« – Mitgliederzeitung unseres Vereins

»Wie versprochen«, schreibt Hans Vogt, in seinem Leitartikel in der Nr. 1 unserer Mitgliederzeitung vom 30. Oktober 1986. Im Artikel steht es nicht, aber wir ahnen: Auf der Jahreshauptversammlung im Januar 1986, der Sennestadtverein war zwei Jahre jung, wird wohl der Vorstand das Versprechen gemacht haben: Wir werden eine Zeitung für

unsere Mitglieder auf die Beine stellen. Nebenstehend der Titel der ersten Ausgabe.

Anfangs mit Schere und Klebstoff

Pit Seick war 32 Ausgaben lang für das Layout zuständig; für den Inhalt fühlten sich lange Zeit vor allem unsere Vorsitzenden verantwortlich, Hans Vogt, dem Ulrich Schlawig folgte, dann



Ulrich Klemens. Die meisten Ausgaben hatten nur 8 oder 12 Seiten, sie wurden schwarz-weiß gedruckt. Die Computertechnik begann erst das Medium Zeitung zu erobern; Pit tippte die Artikel mit der Schreibmaschine, zerschnitt sie in Spalten und bereitete jede Seite als Druckvorlage mit Schere und Klebstoff vor. Ab der 33. Ausgabe (Juli 2003)

übernahm Wolfgang Niermann die Aufgabe, unsere Zeitung zu layouten, ab jetzt mit moderner Software am PC. Für die Redaktion holte sich der Vorsitzende Ulrich Klemens im Jahr 2008 Unterstützung bei Thomas Kiper.

Das Heft wird umfangreicher

Thomas Kiper redigierte ab Nr. 45 unsere Vereinszeitung und übernahm auch bald das Layouten. Von ihm angesprochen, meldeten sich neue Autorinnen und Autoren zu Wort, die Zeitung wurde schnell umfangreicher, ab Nr. 55 erschien sie farbig. Die große Vielfalt der Aktivitäten des Sennestadtvereins kam zum Ausdruck, während im Leitartikel – wie gewohnt – die Vorsitzenden die Gelegenheit nutzten, Schwerpunkte der Vereins- und Vorstandsarbeit ins rechte Licht zu rücken. Der Ausbau unserer »Mitteilungen« äußerte sich auch darin, dass sich eine kleine Redaktion bildete, die in den letzten fünf Jahren jeweils planmäßig mit dem verantwortlichen Redakteur die nächste Ausgabe vorbereitete, nämlich: Brigitte Honerlage und Eric Dölwes. Die Redaktion wurde und wird immer unterstützt vom Vorstand, der ja auch die inhaltliche Verantwortung übernimmt.

Viel ehrenamtliche Arbeit

Gedruckt wird unsere Mitgliederzeitung seit langer Zeit bei Zünkler in Sennestadt. Eine örtliche Druckerei, die ihre Kunden berät und betreut, kann im Allgemeinen preislich den neu aufgetauchten Internetdruckereien nur schwer gleichkommen. Der Vorstand hat manches Mal über die Auftragsvergabe beraten und ist dann nach Verglei-

chen und Abwägen wieder auf Zünkler zurückgekommen. Preislich ist man uns dort entgegen gekommen, was Flexibilität und gute Betreuung angeht, sind wir dort ohnehin besser aufgehoben.

Als Marion Winkler, Mitglied der Zünkler-Inhaberfamilie, Zweite Vorsitzende wurde, bot sie an, die ehrenamtliche, also kostenlose, Arbeit des Layoutens zu übernehmen. Ab Nr. 65 nimmt nun das fertige Layout einen besonders kurzen Weg im Hause Zünkler vom Bildschirm zur Druckmaschine. Ohne die ehrenamtliche Arbeit der Redaktion und der Layouter/in könnte sich der Sennestadtverein seine Mitgliederzeitung schwerlich leisten. Druck und Versand der Zeitung bleiben allerdings wichtige Kostenfaktoren. Zur Finanzierung tragen aber nicht nur Mitgliedsbeiträge bei, sondern auch die Anzeigen von Sennestädter Geschäften und Unternehmen; viele von ihnen sind dankenswerterweise seit langer Zeit treue Kunden.

Im Archiv stöbern

Wer auch in älteren Ausgaben unserer Mitgliederzeitung stöbern will, kann die gedruckte Version im Sennestadtarchiv anschauen. Moderner und einfacher geht es am PC: Unser Webmaster Wolfgang Nürck hat alle Ausgaben auf unsere beiden Websites gestellt. Die Nummern 1 bis 56 sind noch unter www.sennestadtverein.info als Bilddateien abgelegt, die dortigen Miniaturansichten können mit einem Klick auf Lesegröße gebracht werden. Ab Nr. 57 gibt es unter www.sennestadtverein.de PDFs der Zeitungen zum Downloaden und/oder Ausdrucken.

Grundsätze unserer Redaktionsarbeit

In der 67. Ausgabe (vom 4. Juli 2019) unserer Zeitung erschien ein Beitrag unseres 1. Vorsitzenden Reinhard Brosig zum Thema Strothbachwald (»Schützen! Ohne Wenn und Aber!«). In diesem Artikel kritisiert er das Abstimmungsverhalten der CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung Sennestadt. Diese stimmte im Mai 2019 gegen die planungsrechtliche Festschreibung des Strothbachwaldes als Naturschutzgebiet. Vor dem Erscheinen des Artikels gab es Bedenken, ob die Kritik an dem Abstimmungsverhalten der CDU-Vertreter in ihrer Heftigkeit als Beitrag in das Mitteilungsblatt des Sennestadtvereins passe oder dort vielleicht nicht hineingehöre. Wir sind der Ansicht, dass dieser Beitrag auf jeden Fall in unsere Zeitung gehört. Wir teilen Reinhard Brosigs Meinung, wenn er sagt, dass ein Teil der Mitglieder unseres Vereins sich seit Jahren für den Erhalt des Strothbachwaldes einsetzt, und diesem Teil wolle er mit seinem Artikel eine Stimme geben.

Wer ist für den Inhalt verantwortlich?

Selbstverständlich ist, dass der jeweilige Autor eines Beitrages der Mitgliederzeitung für den Inhalt verantwortlich ist. Meinungen, Ansichten oder Positionen, die dort zum Ausdruck gebracht werden, spiegeln nicht die Meinung der Redaktion, des Vorstands oder gar des gesamten Vereins wider. Wir achten dabei auf einen sachlichen und respektvollen Umgang untereinander, und das muss auch für jeden einzelnen Artikel gelten. Im Fall der Berichterstattung zur Abstimmung über den Strothbachwald sehen

wir es so: Mitglieder der Bezirksvertretung haben ein politisches Mandat, sie stehen in der Öffentlichkeit. Sie müssen sich in Frage stellen lassen, auch persönlich. Das ist keine Diffamierung, sondern demokratischer Alltag. Und Kritik gehört immer dazu, sonst könnten wir nicht angemessen über unsere Vereinsaktivitäten berichten, dann wäre diese Zeitung eben kein Forum, in dem Mitglieder auch über Auseinandersetzungen etwas erfahren. »Heile-Welt-Darstellungen« oder ein bloßes Rundschreiben – das beabsichtigten die Gründer der Mitgliederzeitung des Sennestadtvereins im Jahre 1986 eben gerade nicht, und das wäre uns auch heute die Arbeit nicht wert. Der Sennestadtverein ist vielfältig und lebendig und das wollen wir auch weiterhin dokumentieren.

Die Zukunft

Zurzeit gibt es eine stabile Redaktion, eine geübte Layouterin und gesicherte Finanzen. Der Vorstand hat obige Grundsätze der Redaktionsarbeit zustimmend zur Kenntnis genommen und betont, dass er sich für die Zeitung verantwortlich fühlt und die Verantwortung intensiv durch Mitwirken an der Redaktion wahrnehmen will. Auch Peter Weber und Silke Valentin, die sich um den Vorsitz im Sennestadtverein ab 2020 bewerben, haben sich schon in diesem Sinne geäußert. Thomas Kiper wird 2020 die Leitung der Redaktion an Eric Dölwes übergeben, doch weiterhin in der Redaktion mitarbeiten. Das sind alles positive Aussichten für die Zukunft unserer Zeitung.

*Brigitte Honerlage,
Eric Dölwes
Thomas Kiper*

Eine Aula wird »auf links« gedreht

Viele Sennestädter/innen haben in den vergangenen Jahren mit Begeisterung dem Neujahrskonzert der Bielefelder Philharmoniker in der Hans-Ehrenberg-Schule gelauscht. Doch bis zum perfekten Konzerterlebnis ist es ein langer und auch arbeitsreicher Weg, den ich Ihnen einmal beschreiben will.

Begonnen hat alles im Jahr 2013. Eines der Ziele der »Kulturellen Stadtentwicklung« war die Stärkung der Verbindung von Bielefelder Stadtmitte und Peripherie. Gemeinsam mit den Philharmonikern entstand so die Idee, das Neujahrskonzert auch in die Sennestadt zu bringen. Nur welche Spielstätte würde sich dafür eignen? Nach einigen Überlegungen kam aus Platzgründen eigentlich nur die Hans-Ehrenberg-Schule in Frage. Die Akustik dort ist hervorragend und die Aula ist groß genug. Es gab da nur ein Problem – die Bühne ist für fast 40 Philharmoniker zu klein! Aber kein Problem ohne Lösung. Man musste die Aula einfach »auf

Das Neujahrskonzert 2020 findet übrigens am 3. 1. 2020 statt.

Karten gibt es bereits jetzt im Vorverkauf:

- Im Bezirksamt bei Frau Volkmer, Zimmer 311
Tel. 0521/51 56 48 und
- bei der Buchhandlung Kutzner am Reichowplatz 17.

links« drehen und eine neue Bühne auf der Rückseite der Aula aufbauen.

Das klingt erst einmal nicht sehr spektakulär, aber uns wurde schnell bewusst, welchen Aufwand das mit sich bringt: Als erstes müssen jedes Jahr die in der Aula befindlichen Tische und Stühle, die dort für die Klassenarbeiten bereitstehen, auf die ursprüngliche Bühne gebracht werden. Anschließend werden die über 400 Sitzplätze für die Besucher/innen in die richtige Richtung gedreht, passend ausgerichtet und mit Platznummern versehen.



Alles vorbereitet, es kann losgehen!

In der Zwischenzeit sind schon weitere fleißige Aufbauhelfer/innen damit beschäftigt, die 59 Bühnenpodeste (1 x 2 Meter groß) hereinzutragen und an der Rückseite der Aula aufzubauen, wobei es auf jeden Zentimeter ankommt. Nun muss noch für die passende Beleuchtung und den guten Ton durch unseren Veranstaltungstechniker gesorgt werden, der die Bühne jedes Jahr in stimmungsvolles und für die Musiker/innen passendes Licht setzt.

Wer jetzt aber denkt, es ist schon alles erledigt, liegt damit falsch. Bühne und Technik stehen zwar und auch die Besucher haben ihren Platz, aber es fehlt ja noch das Orchester. Am Nachmittag des Konzertabends kommen die Orchesterwarte der Bielefelder Philharmoniker mit einem ganzen LKW voller Instrumente, Notenpulte und sonstigem Zubehör. Dann heißt es, gemeinsam 50 Notenpulte aufbauen, Stühle platzieren, Kesselpauken, Harfen, Schlagzeuge, Keyboards,

das Dirigentenpult usw. auf die Bühne zu bringen und auszurichten.

So vorbereitet, können dann endlich alle den Konzertabend genießen, bevor es sofort im Anschluss an das Konzert mit dem Abbau des Orchesters wieder losgeht. Am nächsten Tag wird dann auch die restliche Aula wieder zurückgebaut, das heißt: Bühne raus, Stühle umdrehen, Tische und Stühle wieder von der alten Bühne in die Aula tragen.

Im Ergebnis bedeutet das 3 Tage Arbeit für 3 Stunden Konzertgenuss. Die ganze Aktion ist nur durch die Mithilfe vieler freiwilliger Helfer/innen und die Unterstützung des Bezirksamtes möglich. Aber alle sind sich einig, dass sich der Aufwand jedes Jahr lohnt, und die positiven Rückmeldungen der Besucher/innen und des Orchesters bestärken uns in diesem Vorhaben.

Ulrike Volkmer

Die Verfasserin ist Mitarbeiterin im Bezirksamt Sennestadt sowie »Ehrenamtliche« des Sennestadtvereins.



Das Beste für gesunde Füße!

- Fußuntersuchungen
- Schuhverkauf
- Maßschuhe
- Einlagen
- Schuhzurichtungen
- Schuhreparatur
- Diabetesversorgung
- Kompressionsstrümpfe



Reichowplatz 20 | 33689 Bielefeld-Sennestadt | Tel. 0 52 05-69 37 | www.sisterhenn.de

Chinesisches Neujahrskonzert

Sonntag, 25. Januar 2020

Eine »Kunst der Begegnung« will die an der renommierten chinesischen Universität Xi' ausgebildete Konzertsängerin Jie Gu am 25. Januar um 18.00 Uhr im Vortragssaal des Sennestadthauses, Lindemann-Platz 3, den Besuchern aus Nah und Fern vermitteln. Ihr Studium umfasste klassischen und chinesischen Gesang mit



den Nebenfächern Klavier und Musikpädagogik.

Nach ihrem Umzug nach Deutschland im Januar 1994 arbeitete sie zunächst als Dolmetscherin, später trat sie als Solosängerin auf, zuletzt am 5. Februar 2019 mit Klavierbegleitung im Kleinen Saal der Rudolf-Oetker-Halle. Derzeit schenkt sie als musiktherapeutische Betreuerin in einem Pflegeheim alten Menschen Lebensfreude. Bei ihrem Konzert in Sen-

nestadt zum chinesischen Neujahrstag wird sie in wechselnder Reihenfolge Lieder aus der Epoche der Romantik und aus vergleichbarem chinesischem Liedgut singen – erläutert von ihrer Tochter Lara. Am Klavier begleitet sie der Musikschullehrer Igor Breinert.

Eintrittspreis: 6 Euro, für Mitglieder des Sennestadtvereins 4 Euro.



Mittagstisch

direkt am Neuland-Wanderweg

Frisch, abwechslungsreich und auf moderne Art westfälisch:
Zum Mittagstisch in Haus Neuland sind spontane Gäste ebenso willkommen
wie Besucher des Bildungszentrums. Täglich von

12.00 bis 13.30 Uhr*

gibt es ein Salatbuffet, Suppe, zwei Hauptgerichte zur Auswahl und ein Dessert.

10 €

Kinder (bis 12 J.) 6 €

im Haus Neuland
Senner Hellweg 493
33689 Bielefeld

* Wegen des Seminarbetriebs im Haus Neuland ist die Küche an einzelnen Tagen nicht geöffnet. Deshalb bitten wir um Voranmeldung unter 0 52 05 - 91 26-0.

Termine und Menüs unter:
www.haus-neuland.de/essen

Termine der Arbeitskreise

Wochentag	Arbeitskreis	Treffpunkt
Im Allgemeinen jeden letzten Montag im Monat, 18.00 Uhr	Treffen des Arbeitskreises »Sennestadt-Entwicklung« Leitung: Peter Flockenhaus, Tel. 0 52 05 - 7 54 96 95	Sennestadthaus, Raum 105
	Sennestadtarchiv Ansprechpartner: Wolfgang Nürck, Tel. 0 52 05 - 2 19 47. Gäste melden sich bitte zwecks Terminabsprache bei Wolfgang Nürck.	Sennestadtarchiv, Elbeallee 70 Archivkeller
	Seniorenkreis Treffen bitte bei Dorothea Wolk erfragen, Tel. 0 52 05 - 2 02 50	
Abwechselnd 1. Montag/Mittwoch im Monat, 18.30 bis ca. 20.00 Uhr	Treffen des Arbeitskreises »Natur und Wandern« Kontakt: Erika Petring (Tel. 01 78 - 6 99 45 04) und Sigrid Rethage (Tel. 0 52 05 - 7 10 44) Mo 06.01., Mi 05.02., Mo 02.03., Mi 01.04., Mo 04.05., Mi 03.06., Mo 06.07., Mi 05.08., Mo 07.09., Mi 07.10., Mo 02.11., Mi 02.12.	Sennestadthaus, Raum 105
Zweiter Mittwoch im Monat 18.00 Uhr	Treffen des Arbeitskreises »Vielfalt in der Sennestadt« Koordination: Brigitte Honerlage, Tel. 0 52 05 - 66 15	Im Allgemeinen: Sennestadthaus, Raum 304
Geplant sind folgende Termine: 13.02., 18.06., 15.10.2020	Kulturkreis im Sennestadtverein Leitung: Beate Rasche-Schürmann, Tel. 0 52 05 - 98 06 16	Sennestadthaus, Raum 105

Unsere Veranstaltungen 2020

Gesamtverein

Kunst

Musik

Lesung, Kabarett

Kulturfahrten

Heimatspflege

AK Vielfalt

Natur/Wandern

Veranstaltungstag	Veranstaltung	Veranstaltungsort
Noch 2019		
Samstag, 30.11., 14.00–20.00 Uhr	 Weihnachtsmarkt	an der Jesus-Christus-Kirche
Sonntag, 08.12., 10.00 Uhr bis ca. 14.30 Uhr	 Rundwanderung zum ehemaligen Vierländereck; mit Einkehr. Leitung: Thomas Kiper	Sennestadthaus
Januar 2020		
Freitag, 03.01., 19.00 Uhr	 Neujahrskonzert der Bielefelder Philharmoniker	Aula des Hans-Ehrenberg-Gymnasiums
Freitag, 24.01., 18.00 Uhr	 Jahreshauptversammlung des Sennestadtvereins	»Bürgertreff« im Sennestadthaus
Samstag, 25.01., 18.00 Uhr	 Kunst der Begegnung: China und Deutschland. Liederabend mit Jie Gu. Siehe S. 11	Vortragssaal im Sennestadthaus
Februar		
Sonntag, 02.02., 11.15 Uhr (bis 27.03.)	 Kunstaussstellung: »Musikbilder« von Friedrich Wilhelm Lauterbach. Siehe S. 14	Vortragssaal im Sennestadthaus
Freitag, 07.02., 19.00 Uhr	 Sennestädter Wohnzimmergespräch	Information und Anmeldung: AK Vielfalt, Brigitte Honerlage 0 52 05 - 66 15
Sonntag, 09.02., 18.00 Uhr	 Duo: Klarinette/Klavier, Bettina Aust, Klarinette, Robert Aust, Klavier. Siehe S. 15	Vortragssaal im Sennestadthaus
Dienstag, 18.02., 19.30 Uhr	 Rudelsingen	Aula Schulzentrum Süd / Theodor-Heuss-Schule
Freitag, 28.02., 20.00 Uhr	 Poetry Slam	LUNA
März		
Dienstag, 17.03., 19.00 Uhr	 Lesung: Marga Spiegel, »Retter in der Nacht«. Siehe S. 16	»Bürgertreff« im Sennestadthaus
Sonntag, 22.03., 10.20 Uhr bis ca. 17.15 Uhr	 Wanderung auf dem Eggeweg von Leopoldstal bis Altenbeken. Siehe S. 22	Bahnhof Oerlinghausen
Samstag, 28.03., 10.00 bis 13.00 Uhr	 Müllsammelaktion im Bullerbachtal	Sennestadthaus
April		
Samstag, 04.04., 11.00 Uhr bis ca. 16.00 Uhr	 »Bielefelder Runden« Nr. 15. Wanderung ca. 9 km. Leitung: Birgit Berger	Sennestadthaus. Fahrgemeinschaften nach Senne
Samstag, 11.04., ab 18.00 Uhr	 Osterfeuer	Maiwiese
Samstag, 18.04., 11.30 Uhr bis ca. 15.30 Uhr	 Wanderung auf den Kirch- und Leichwegen von der Kreuzkirche zur Alexanderkirche in Oerlinghausen. Leitung: Sascha Sackewitz	Kreuzkirche Sennestadt, Paderborner Str. 168, Rückfahrt mit dem Bus
Samstag, 25.04., 15.00 Uhr bis ca. 17.00 Uhr	 Spaziergang auf dem Skulpturenpfad mit Jutta Kirchhoff	Treffpunkt: Parkplatz vor COMBI am Sennestadtring
Samstag, 25.04., 15.00 Uhr bis ca. 17.00 Uhr	 Wanderung zu den Frühlingskräutern mit Maria Hermwille	Treffpunkt siehe Tagespresse
Mai		
Donnerstag, 07.05., 18.00 bis ca. 20.00 Uhr	 Feierabendwanderung: Insektenfreundliche Vorgärten. Leitung Karin Brommund und Heidi Kiper	Elbeallee, Parkplatz am Spielplatz vor Sportfreundehaus
Samstag, 09.05. oder 16.05., 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr	 2. Sennestädter Pflanzentauschbörse	vor LUNA. Die Terminentscheidung wird über die Presse veröffentlicht
Samstag, 23.05., 8.00 Uhr, Dauer ca. 3 Stunde	 Vogelkundliche Wanderung an der Ems-Lutter, ca. 8 km. Leitung: Wolfgang Strototte	Sennestadthaus, Fahrgemeinschaften zum Naturbad Brackwede
Juni		
Samstag, 06.06., 11.30 Uhr bis ca. 17.00 Uhr (kurz) bzw. 9.45 bis ca. 18.15 Uhr (lange Variante)	 Radtour auf der Rübenroute, kurze Variante, ca. 40 km, mittelschwer. Lange Variante, ca. 70 km, schwer. Leitung Sascha Sackewitz. Mit Anmeldung. Siehe S. 22.	Kurze Variante: Leopoldshöhe, Marktplatz. Lange Variante: Sennestadthaus

Änderungen des Programms möglich! Bitte Mitteilungen in der Tagespresse und in der SenneRundschau beachten!
Alle Termine und mehr auch auf: www.sennestadtverein.de

Veranstaltungstag	Veranstaltung	Veranstaltungsort
Samstag, 13.06., 13.00 Uhr bis ca. 17.00 Uhr	■ »Unser Wald im Stress«. Waldspaziergang unter fachlicher Führung. Anmeldung bei Wolfgang Strototte 0 52 07-64 25. Siehe S. 22.	Haus Neuland, Senner Hellweg 493
Samstag, 13.06., bis Sonntag 14.06.	■ SENNESTADTFEST Das umfangreiche Programm wird wieder mit einem Programmheft bekannt gegeben.	Reichowplatz
Mittwoch, 17.06., 19.00 Uhr	■ Sennestädter Konzertabend	Aula des Hans-Ehrenberg-Gymnasiums
Samstag, 20.06., 11.30 Uhr bis ca. 16.00 Uhr	■ Wanderung vom Schillingshof über den Lämmerweg und Eisgrund nach Sennestadt. Leitung: Erika Petring	Sennestadthaus, dann mit Bus 135 zum Startpunkt
Sonntag, 21.06., 18.00 Uhr	■ Duo: Violine/Klavier, Ioana Cristina Goicea, Violine, Asen Tanchev, Klavier	Vortragssaal im Sennestadthaus

August

Donnerstag, 06.08., 18.00 Uhr bis ca. 21.00 Uhr	■ Feierabendwanderung von der Habichtshöhe über Brands Busch zur Sparrenburg und zurück. Leitung: Sigrid Rethage	Sennestadthaus, Fahrgemeinschaften
Donnerstag, 20.08., 18.00 Uhr bis ca. 20.30 Uhr	■ Feierabendwanderung auf dem Kulturhistorischen Landschaftsweg Senne. Leitung: Horst Braukmann	Tierheim Sennestadt, Kampstraße
Samstag, 22.08., 15.00 Uhr bis ca. 17.00 Uhr	■ Wanderung zu den Herbstkräutern mit Maria Hermwille	Treffpunkt siehe Tagespresse

September

Samstag, 05.09., 15.00 Uhr bis ca. 17.00 Uhr	■ Spaziergang auf dem Skulpturenpfad mit Jutta Kirchhoff	Treffpunkt: Parkplatz vor COMBI am Sennestadtring
Sonntag, 13.09., Zeit wird noch bekannt gegeben	■ Veranstaltung zum Tag des offenen Denkmals mit Ortsheimatpfleger Marc Wübbenhorst	Sennestadthaus

Oktober

Sonntag, 04.10., 11.15 Uhr (bis 20.11.)	■ Kunstaussstellung: Gitte Klisa	Vortragssaal im Sennestadthaus
Sonntag, 25.10., 10.00 bis ca. 13.00 Uhr	■ Pilzwanderung in Sennestadt Anmeldung bei Thomas Kiper, 0 52 05 - 23 71 60	Wird bei der Anmeldung bekannt gegeben

November

Sonntag, 01.11., 18.00 Uhr	■ Sextett: Ensemble 87, Xenon Saxofon-Quartett mit Klavier und Akkordeon	Vortragssaal im Sennestadthaus
Freitag, 13.11., 20.00 Uhr	■ Kabarett. Gernot Voltz: »Pleiten, Pech und Populisten«	LUNA
Samstag, 28.11., 14.00 bis 20.00 Uhr	■ Weihnachtsmarkt	an der Jesus-Christus-Kirche

Dezember

Dezember, genauer Termin steht noch nicht fest	■ Sitten und Gebräuche verschiedener Länder in der Weihnachtszeit, Veranstaltung des AK Vielfalt	Ort steht noch nicht fest
Sonntag, 06.12., 10.00 Uhr bis ca. 16.00 Uhr	■ Über Dünen und Drumlins von Sennestadt nach Stukenbrock, mit abschließ. Cafébesuch. 10 km, leicht. Leitung: Thomas Kiper	Sennestadthaus, Rückfahrt mit Bus 46



Bei uns bekommen Sie
365 Urlaubstage !

Traumfabe Reisebüro
Vennhofallee 63 33689 Bielefeld
Telefon 05205 / 23 71 06
Telefax 05205 / 23 71 08
www.trumpfabe.com



ELEKTRO THOMYS GMBH

Fachgeschäft + Meisterbetrieb

Unser Service: Wir reparieren Groß- und Kleingeräte aller Fabrikate!
Schlüsseldienst mit Montage
Elektroinstallationen aller Art
E-Check für Haus und Geräte

33689 Bielefeld · Vennhofallee 70 · **Telefon 0 52 05/34 90**

Seit 1949
Einer der ältesten
Fachbetriebe für
Handel und Handwerk
in Sennestadt

Farbenprächtige »Musikbilder« von F. W. Lauterbach

**Friedrich Wilhelm
Lauterbach: Musikbilder**
2. 2.–27. 3. 2020

Vernissage Sonntag, 2. 2.
2020 um 11.15 Uhr
Vortragssaal Sennestadthaus
Lindemann-Platz 3, 33689
Bielefeld-Sennestadt

Öffnungszeiten:
Mo.–Do. 9.00–15.30 Uhr
Fr. 9.00–12.00 Uhr, So.
11.30–13.30 Uhr

Die Februar-Ausstellung »Musikbilder« des 1974 verstorbenen Direktors der Vennhofschaule Sennestadt, Friedrich Wilhelm Lauterbach, wird bei den »Langzeit«-Sennestädtern sicher gute Erinnerungen wachrufen. Die 1900 in Hohenlimburg/Westf. geborene und in Straßburg aufgewachsene und zum Lehrer ausgebildete »universalpädagogische« Persönlichkeit spielte eine wesentliche Rolle bei der kulturellen Prägung der jungen Sennestadt. 1959 baute Lauterbach hier die VHS auf und leitete sie bis 1963. Als Mitbegründer des damaligen Kulturrings gründete er in enger Zusammen-

arbeit mit dem Intendanten Gottfried Cosack auch einen Theaterkreis. Er organisierte Kunstausstellungen mit – damals noch nicht so wie heute bekannten – Künstlern wie Peter August Böckstiegel und Woldemar Winkler. Die vier Bildtafeln von Woldemar Winkler, die im Bürgertreff des Sennestadthauses hängen, stammen aus seinem urteilsicheren, frühen Ankauf für die Aula der Vennhofschaule, die damals auch eine öffentliche Begegnungsstätte und Ort der Kulturveranstaltungen war. Die seitdem steigende Reputation der damals unterstützten Künstler wäre ihm sicher eine tiefe Freude.

Er liebte die Kunst und übte sie aus, ohne an einer Hochschule studiert zu haben. Aber er belegte Malkurse und erteilte später in Frankreich selber welche. Seit 1946, als Lehrer in Bad Oeynhausen und dann Bielefeld, arbeitete er in Tusche und Kohle und malte gegenständliche Aquarelle. Ab den 50er Jahren wurde ihm die Musik beim Malen immer wichtiger. Die Anregung seines damaligen Kollegen und kulturellen Mitstreiters Horst Thermann, die faszinierenden Bilder einmal auszustellen, tat er bescheiden ab mit einem »Vielleicht später mal ...«. Erst nach seinem Tod konnte sein Sohn Frank Lauterbach im Warendorfer »Theater am Wall« seine Bilder endlich öffentlich präsentieren.

Mit der malerischen Umset-



Obne Titel, um 1970, 50 x 66 cm, Mischtechnik Wasserfarben und Gouache.

Foto: Heidrun Schönfeld

zung seiner musikalischen Erlebnisse ist Lauterbach einigen seiner etwas später geborenen, wichtigen Zeitgenossen der Künstlerbewegung »junger westen« vergleichbar, die derzeit in der Städtischen Galerie Paderborn in Schloss Neuhaus ausgestellt werden. Zwei Beispiele: Thomas Grochowiak (1914–2012) z. B. betitelt seine abstrakten Bilder ebenfalls mit Musik-Satzbezeichnungen wie »Scherzo grazioso« oder nach ganzen Werken wie »Haydns Schöpfung«. Heinrich Siepmann (1904–2002) schrieb über seinen Arbeitsimpuls, was direkt auf Lauterbach zu übertragen wäre: »Mein Anliegen ist das Leuchten der Töne, eine Musikalität im Abstimmen der Farben ineinander, das Erkunden der Räume in den Schichtungen und das Schaffen von Relationen. Dabei sind Affekt und Rhythmus Ausgangspunkte, Form und Konstruktion untergeordnet.« Die hörende, spontane Umsetzung von klassischer

Musik in ausschließlich abstrakte Farbkompositionen wurde quasi zu Lauterbachs Markenzeichen. Orchester- und Kammermusikwerke z. B. von Beethoven, Bruckner, Dvořák, Mahler und Tschaikowsky inspirierten ihn zu Bildersequenzen, die er in blitzschneller Reaktion realisierte. Von einer einzigen Komposition konnten so bis zu 50 Werke hintereinanderweg entstehen. Da es problematisch wäre, nun kleinteilig 1:1 die Bilderstrukturen in Beziehung zu den jeweiligen Musik-Taktstrukturen zu setzen, werden bei der Vernissage exemplarische Musikausschnitte zur Vergegenwärtigung seiner akustischen Schaffensatmosphäre zu hören sein, was angesichts der größeren Besetzung diesmal nicht live sein kann. Der renommierte Kunsthistoriker Dr. Frank Duwe, Bielefeld, wird in die farbenprächtige Ausstellung einführen.

Elisabeth Schröder



Erstes Konzert 2020 am 9. Februar

■ Sonntag, 9. Februar
2020, 18 Uhr
Duo Klarinette / Klavier
Bettina Aust, 1. Soloklarinet-
tistin der Augsburger
Philharmoniker
Robert Aust, Klavier

Die beiden Geschwister Bettina und Robert Aust kommen mit einem ganz besonderen Programm nach Sennestadt. Alle Kompositionen des Abends entstanden in weniger als dreißig Jahren und sind doch so verschieden, dass man sie den Epochen der Romantik, des Impressionismus und der Moderne zurechnen kann. In der Zeit vor und nach dem Ersten Weltkrieg treffen das Festhalten an überkommenen Strukturen, Endzeitstimmung durch die Kriegserfahrungen und Aufbruch in eine neue Zeit aufeinander. Das alles spiegelt sich in dem Programm auf besondere Weise.

1894

Johannes Brahms schrieb sein letztes Kammermusikwerk, die **Es-Dur-Sonate, op. 120, Nr. 2**, drei Jahre vor seinem Tode für den Klarinettenisten Richard Mühlfeld. Es ist ein Werk des Abschieds nicht im Gewande des melancholischen Moll, wie es die drei früheren Klarinettenwerke von Brahms beherrscht, sondern heiter und gelöst.

1910

Claude Debussy, der größte französische Komponist der Jahrhundertwende, wurde im Februar 1909 an das Pariser Conservatoire

berufen. Er wurde Jurymitglied in der Bläserkommission und nahm an Vorspielproben der Holzbläser teil. Für die Bläserwettbewerbe des Conservatoire schrieb Debussy zwei Werke für Klarinette und Klavier, die den Klarinettenisten als Pflichtstücke vorgelegt wurden: »Petite Pièce« und »**Première Rhapsodie**«. Die Rhapsodie wurde im Januar 1910 mit Klavierbegleitung fertiggestellt. Sie beginnt mit einem »träumerischen« langsamen Teil und endet »lebhaft scherzend«.

1913

Alban Berg war 28 Jahre alt, als er sein **Opus 5**, die **Vier Stücke für Klarinette und Klavier**, noch vor Kriegsbeginn in Wien komponierte. Er berichtete über das neue Werk an seine Frau Helene: »Die Klarinettenstücke – in der Form unscheinbar, als Bekenntnis aber nicht minder wichtig – wirst Du vielleicht auch lieben, wenn Du Ihren Inhalt weißt und sie gut geblasen und gespielt einmal hörst.« Die Form ist insofern unscheinbar, als dass das kürzeste der vier Stücke neun Takte umfasst, während das längste aus 20 Takten besteht. Insgesamt dauern die vier Stücke nicht länger als acht Minuten.

1919

widmete **Igor Strawinsky** seinem Mäzen Werner Reinhart **Drei Stücke für Klarinette solo**, nachdem dieser ihm die Uraufführung der Geschichte vom Soldaten in Lausanne ermöglicht



hatte. Reinhart war zwar selbst Klarinettenist, doch die hochkomplexe, alle Möglichkeiten des Instruments auskostende Sprache der Drei Stücke überließ er lieber dem schweizerischen Klarinettenisten Edmond Allegra, der die Uraufführung spielte.

1920

Im Zeichen der Nostalgie ist **Maurice Ravel's »La Valse«** (Der Walzer) entstanden, wobei von der ersten Inspiration bis zur Vollendung des Plans volle 14 Jahre vergingen. Schon in einem Brief vom Jahre 1906 hatte Ravel die Absicht geäußert, einen Walzer als Hommage an Johann Strauß zu schreiben. Zur Zeit der Komposition waren dieses kaiserliche, walzersedige Wien und die ganze Donaumonarchie bereits im Gefolge des Ersten Weltkriegs untergegangen, und

so nimmt »La Valse« die Züge eines Totentanzes an. Von seiner Orchesterpartitur fertigte Ravel anschließend eine Bearbeitung für Klavier solo an, die durch ihre virtuose Faktur den Klang des Orchesters auf das Klavier überträgt.

1921

Sein erstes Kammermusikwerk schrieb der 20-jährige **Camille Saint-Saëns** 1855 mit seinem Klavierquintett op. 17, und der Kammermusik gehörte auch das letzte Interesse des bereits 86-jährigen Komponisten. Die drei im Jahre 1921 entstandenen **Duosonaten** mit Oboe, **Klarinette** und Fagott zählen zu den spätesten Arbeiten von Saint-Saëns. »Ich verwende meine letzte Kraft darauf, das Repertoire der sonst so vernachlässigten Instrumente zu erwei-

Fortsetzung S. 16



Individuelle
Beratung



Kurze Wege



Manuelle
Datenprüfung

Hansestraße 3 · 33689 Bielefeld-Sennestadt · Fon 0 52 05/9 10 10
E-Mail werbedruck@zuenkler.de · www.zuenkler.de

tern«, teilte der Komponist bei dieser Gelegenheit mit. Es handelt sich um Musik von äußerster Klarheit und Konzentration.

Im März 2015 gewann Bettina Aust den Preis des Deutschen Musikwettbewerbs. Darüber hinaus ist sie Preisträgerin weiterer Wett-

bewerbe in Deutschland, Italien und Australien. Sie setzt nicht nur neue Maßstäbe mit ihrem solistischen Spiel, sondern hat sich auch in der nationalen und internationalen Kammermusikszene profiliert. Als Solistin konzertiert **Bettina Aust** regelmäßig mit Orchestern wie dem Beethoven Orches-

ter Bonn, den Augsburger Philharmonikern oder dem Philharmonischen Orchester Lübeck.

Im Frühjahr 2012 wurde der Pianist **Robert Aust** mit einem Stipendium des deutschen Musikwettbewerbs ausgezeichnet, bei dem er als Klavierpartner sowohl mit seinen solistischen wie auch seinen kammermusikalischen Fähigkeiten überzeugen konnte. Für seine herausragenden Leistungen wurde er in die »Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler« des deutschen Musikrats für die Saison 2013/2014 aufgenommen. Seit Januar 2015 ist Robert Aust Dozent an der der Musikhochschule Lübeck und hat dort die Korrepetition in den Klarinettenklassen von

Karten gibt es jeweils 3 Wochen vor Konzertbeginn in der Buchhandlung Kutzner, Sennestadt, können aber auch online über die Website des Sennestadtvereins reserviert werden.

Prof. Sabine Meyer und Prof. Reiner Wehle übernommen.

Die weiteren Termine:
So., 21. Juni 2020, 18 Uhr
Duo: Violine / Klavier,
Ioana Cristina Goicea,
Preisträgerin des Deutschen
Musikwettbewerbs 2018
Asen Tanchev, Klavier
So., 1. Nov. 2020, 18 Uhr,
Sextett: Ensemble 87
Xenon Saxofon-Quartett mit
Klavier und Akkordeon

Werner Nicolmann

Lesung

Marga Spiegel: »Retter in der Nacht«

In ihrem Buch »Retter in der Nacht« beschreibt Marga Spiegel, wie ihre jüdische Familie in einem Versteck in einem Dorf bei Ahlen im südlichen Münsterland überlebte.

1943. Die Familie Spiegel gehört zu den letzten jüdischen Familien in Nazi-deutschland. Nun steht auch sie vor dem Abtransport. Durch Untertauchen versuchen die Spiegels ihrem

mörderischen Schicksal zu entgehen. Dem einst erfolgreichen Pferdehändler Spiegel gelingt es, unter seinen Freunden – westfälischen Bauern – Retter zu finden. Marga Spiegel schildert in bewegender Weise ihr Leben in Deutschland. Sie beschreibt eine Zeit des Wartens und der ständigen Angst. Sie lebt mit ihrer Tochter als Frau Krone auf einem Hof. Ihr Mann ist bei einem anderen Bauern

versteckt. Er darf auf keinen Fall gesehen werden. Die Familie überlebt durch den Rettermut vieler.

Das Buch von Marga Spiegel diente als Grundlage für den Spielfilm »Unter Bauern – Retter in der Nacht« mit Veronica Ferres und Armin Rhode als Marga und Siegmund Spiegel. Gedreht wurde 2008 an Originalschauplätzen in Westfalen; Marga Spiegel begleitete die Dreharbeiten. Der parallel dazu gedrehte Dokumentarfilm »Eine Herzenssache – Marga Spiegel und ihre Retter« zeigt Marga Spiegel und Angehörige der Retterfamilien an Originalplätzen und nimmt auch auf den Spielfilm Bezug.

Marga Spiegel gehört zu den Überlebenden, die ihre trau-



Marga Spiegel mit Schauspielerin Veronica Ferres.

Die Glocke, März 2014

matischen Erlebnisse zu Papier brachten. Wie bei vielen ihrer Leidensgenossinnen und -genossen bedurfte es auch bei ihr großer Überwindung, ihr Schicksal niederzuschreiben. 1969 erschienen ihre Texte als Buch unter dem Titel »Retter in der Nacht«. Die Autorin setzt in ihrem Buch ihren Rettern ein Denkmal: Westfälische Bauern zeigen menschliche Größe, Mut und Gottvertrauen.

Marga Spiegel, geb. Rothschild, *1912, gest. 2014 in Münster, begraben auf dem Jüdischen Friedhof in Ahlen.

Lesung am Dienstag, 17. März 2020, 19.00 Uhr, im Bürgertreff im Sennestadthaus.

Beate Rasche-Schürmann liest ausgewählte Passagen aus Marga Spiegels Buch. Anschließend wird der Dokumentarfilm zum Buch »Eine Herzenssache« gezeigt. frau & HAMann begleiten die Lesung mit Klezmermusik. Eintritt 4 Euro.

Manfred Pernices Denk-Mal für Sennestadt

Sie steht etwas abseits vom öffentlichen Geschehen und wenig beachtet von den Sennestädtern am Rande der Maiwiese – die Skulptur des international angesehenen Bildhauers Manfred Pernice, die er 2014 zusammen mit zwei weiteren Stelen (an der Adolf-Reichwein-Schule und auf dem Reichowplatz) im Rahmen seiner Installation für die Ausstellung VOR ORT geschaffen hat. Und sie ist die einzige Arbeit des zeitlich begrenzten, temporären »Kunstprojektes Sennestadt«, die noch vor Ort verblieben ist.

Wie alle damals beteiligten zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstler hatte sich auch Pernice, inzwischen Professor an der Universität der Künste, Berlin, vor Ort (!) intensiv mit der Geschichte der neuen Stadt beschäftigt. Und er war beeindruckt von dieser jungen Siedlung, die als Folge des von Hitler-Deutschland angezettelten barbarischen Weltkrieges und seiner katastrophalen Folgen vor allem für die ausgebombten Städte und die Flüchtlinge und Vertriebenen aus den Ostgebieten zur neuen Heimat werden sollte.

So erinnerte er mit der Stele im Zentrum des Projektes »Sennestadt« an den Anfang des Untergangs des Naziregimes, an den 4. Juni 1944, den »D-Day«, die Landung der Alliierten in der Normandie, die das Ende des grausamen, für Millionen Menschen so leidvollen Kriegsgeschehens einleitete.

Pernice, der sich in seinem

skulpturalen Ansatz zumeist auf die räumlichen Gegebenheiten vor Ort bezieht und dabei häufig bereits benutzte Gegenstände und Materialien einbezieht, stellte dafür einen Uferbefestigungsstein vom D-Day-Strand auf einen gemauerten Pfeiler aus »Sennestadt-historischen« Ziegelsteinen. Die hatte er aus den Überresten eines der gerade abgerissenen Gebäude der Sennestädter Gründerzeit, dem Matthias-Claudius-Haus der Evangelischen Gemeinde, herausgesucht.

Und er widmete – nachzulesen auf einer Metalltafel an der Skulptur und auf einem Gedenkstein in der Rasenfläche – seine dreiteilige Installation bewusst den »Reformkräften«, die »in enger Verbindung zu Sennestadt und zueinander stehen, Hans Bernhard Reichow (Architekt), Bernhard Heiliger (Bildhauer) und Adolf Reichow (Reformpädagoge), aber auch den Flüchtlingen und Aussiedlern, welche die Sennestadt seit ihrer Gründung geprägt haben«.

Hans Bernhard Reichow, der Architekt und mutige Städteplaner voller neuer, an menschwürdigem Wohnen orientierter Ideen, »komponierte« mit Sennestadt eine Siedlung in diese Landschaft hinein, die wirklich zur neuen Heimat werden sollte und wurde. Mit seinem Konzept des »organischen Städtebaus« setzte er damit einen humanen Kontrapunkt zu der Uniformität des »Dritten Reiches« auch in der Architektur.



Bernhard Heiliger, Künstler und Kunstprofessor, lebte und lehrte nach dem Ende der (auch Kunst-)Diktatur die neu gewonnene Freiheit der Kunst und wurde zu einem der Vorbilder der Nachkriegsgeneration, darunter vieler bildender Künstler, die Sennestadt mit ihren Werken und durch unsere Skulpturenausstellungen bereichert haben. Von ihm stammt die abstrakte Skulptur am Sennestadthaus, aber auch die Büste seines Freundes Hans Bernhard Reichow in der 1. Etage.

Adolf Reichwein, Reformpädagoge und Bildungspolitiker der Weimarer Republik bis zu seiner Verbannung durch die Nazis in eine kleine Dorfschule, hat sich früh dem heimlichen Widerstand des Grafen von Moltke (Kreisauer Kreis) angeschlossen, um gemeinsam mit anderen Sozialdemokraten wie Leber und Leuschner »ein neues Deutschland aus den ethischen Werten des Christentums und den

Ideen eines undogmatischen Sozialismus« aufzubauen. Er wurde mit anderen Widerstandskämpfern am 20. Oktober 1944 zum Tode verurteilt und in Plötzensee gehängt. Es ist dem Rektor der ersten in unserer Stadt neu errichteten Schule und bald auch ersten Ganztags-Schule in NRW, Heinrich Kokemohr, zu verdanken, dass der Rat ihr den verpflichtenden Namen »Adolf-Reichwein-Schule« gab. Sie ist leider inzwischen abgerissen.

Manfred Pernice, hat mit großer Sensibilität dem Leben und Wirken und damit der Bedeutsamkeit dieser drei Persönlichkeiten für die äußere und innere Gestaltung Sennestadts nachgespürt. Und er hat mit seiner Erinnerung an die leidvollen Gründe für die Entstehung unserer Stadt zugleich auch ihnen ein Denk-Mal gesetzt.

Ich wünschte sehr, dass uns diese bedeutungsschwere Skulptur im Herzen unserer Stadt als Dauerleihgabe erhalten bliebe. Mit nachdrücklicher Unterstützung des Kulturkreises des Sennestadtvereins ist dieser Wunsch schon vor längerer Zeit dem Künstler durch Thomas Thiel, den VOR ORT-Kurator und inzwischen Direktor des renommierten Museums für moderne Kunst in Siegen, übermittelt worden. Hoffen wir auf eine positive Antwort!

Horst Thermann

»Anton, bitte kommen!«

»Ruf dir Anton«, so heißt es im Flyer von moBiel, in dem für den neuen Mobilitätsdienst in Sennestadt geworben wird. »Wer bitteschön ist Anton?«, wird sich manch einer fragen. Nun, Anton ist der Name des neuen Nahverkehrsangebots, welches in Sennestadt langfristig den AST-Verkehr (Anruf-Sammel-Taxi) ersetzen soll. Nach einer Testphase ist das Angebot am 28. Oktober offiziell an den Start gegangen. Zum Einsatz kommen dabei zwei Kleinbusse für bis zu sieben Personen, in denen zusätzlich ein barrierefreier Rollstuhlplatz vorhanden ist.

Was ist der Unterschied zum AST-Angebot?

Im Gegensatz zum AST-Verkehr verzichtet man bei Anton auf einen festen Fahrplan und feste Haltestellen. Stattdessen gibt man per App oder Telefon die gewünschte Start- und Zieladresse genau dann an, wenn man einen Fahrdienst

braucht (eine Vorausbuchung ist nicht möglich). Die App ermittelt dann unter Berücksichtigung weiterer angemeldeter Fahrgäste die passende Haltestelle und die ideale Route für den Kleinbus. Dabei ist die nächste Haltestelle nie weit weg, denn es wurden im Vorfeld neben den festen Haltestellen »unsichtbare« Haltepunkte im Abstand von 150 bis 200 Metern festgelegt und auf ihre Sicherheit hin überprüft. Durch dieses engmaschige Netz wird man quasi von Tür zu Tür gebracht. Und der Preis ist günstig: pro Person und Fahrt gilt ein Festpreis von 1,50 Euro.

Fast zu schön, um wahr zu sein?

Leider unterliegt Anton gewissen Einschränkungen. Als wichtigste ist hier die begrenzte Angebotszeit zu nennen: Anton fährt montags bis samstags nur von 20.30 bis 1.00 Uhr sowie

sonn- und feiertags von 9.00 bis 1.00 Uhr.

Eine weitere Einschränkung betrifft das Fahrgebiet: dieses ist fest umrissen und umfasst ausschließlich das Stadtgebiet von Sennestadt inklusive Eckardtsheim, Heideblümchen und Dalbke. Mit einbezogen wurde zudem das »Haus Neuland«, um z. B. auch Seminar-gästen eine Transportmöglichkeit zu bieten. Wer jedoch ein wenig über die Stadtgrenze hinaus möchte, z. B. nach Lipperreihe oder Richtung Buschkamp, muss sich anderweitig umsehen.

Da Kleinbusse zum Einsatz kommen, hat man zum einen eine Sitzplatzgarantie, zum anderen gilt aber im Gegensatz zu Linienbussen eine Anschnallpflicht. Das ist für Erwachsene selbstverständlich kein Problem, wer jedoch mit kleinen Kindern fahren möchte, hat möglicherweise Schwierigkeiten.



Blick ins Innere: die Rampe sorgt für einen barrierefreien Rollstuhlplatz.

Zwar ist eine Sitzerrhöhung zum Anschnallen mit an Bord – aber eben nur eine – und einen Kleinkindersitz gibt es gar nicht, da dieser dauerhaft zu viel Platz wegnehmen würde.

Benutzerkonto zwingend erforderlich

Wer das Angebot erstmalig ganz spontan nutzen möchte, hat unter Umständen schlechte Karten, denn eine Registrierung als potentieller Fahrgast ist zuvor zwingend erforderlich. Wer ein Smartphone nutzt, ist fein raus. Die Anmeldung per App ist einfach, wenn man sie einmal installiert hat. Dort legt man ein Benutzerkonto an und hinterlegt die gewünschte Zahlungsart (Kreditkarte, Paypal oder Barzahlung). Direkt im Anschluss kann man die Details für die erste Fahrt mit Start, Ziel und Anzahl der mitfahrenden Personen eingeben und bekommt umgehend eine Rückmeldung über den Abholort und die ungefähre Wartezeit. Wer kein Smartphone nutzt,

PREMIUM-GEBRAUCHTFAHRZEUGE
**SO GUT WIE NEU.
NUR GÜNSTIGER.**

**JETZT BEI UNS:
15 x NISSAN
Qashqai**
als ehem. Dienstwagen
oder Mietwagen

z. B. Acenta 1,3 DIG-T,
103KW/140 PS,
Euro 6d-TEMP in
verschiedenen Farben

Navigation, Rückfahr-Kamera,
Einparkhilfe vorn und hinten,
Verkehrszeichenerkennung,
Notbremsassistent mit
Fußgängererkennung uvm.

ab 17.850,- €

In versch. Farben; Beispielfab.

**NISSAN
COLLECTION**
GEBRAUCHT / GEPRÜFT / GEKAUFT

Verstärkung zum 01.02.2020 o. früher gesucht: **KFZ-Mechatroniker (m/w/d)**
Infos unter Telefon 05205/9996-15

Sprungmann GmbH
AUTOHAUS

Paderborner Str. 291 + Vennhofallee 131a · 33689 Bielefeld · Tel. 05205/999 60 · www.europaaautos.de

hat es da schon schwerer. Dieser Personenkreis muss, bevor er Anton telefonisch unter 05 21/15-15 14 ordern kann, zuvor im moBiel-Kundenzentrum am Jahnplatz 5 ein Benutzerkonto anlegen, was besonders für ältere Mitmenschen umständlich sein dürfte. Aufgrund unse-

res Hinweises darauf, wurde jetzt der DRK-Ortsverein mit ins Boot geholt. In der Geschäftsstelle in der 7. Etage des Sennestadthauses helfen die Ehrenamtlichen montags von 15 bis 17 Uhr und Dienstag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr bei der Anmeldung. Voraussetzung

ist jedoch die Angabe einer Mobiltelefon-Nummer sowie eine E-Mail-Adresse.

Fazit

Anton bietet eine moderne und umweltfreundliche Beförderungsmöglichkeit. Gaststättenbesucher, die in den Abendstunden schon

vergeblich auf ein Taxi gewartet haben, können aufatmen. Und dass man sonntags fast ganztägig bis zum Waldfriedhof fahren kann, wird besonders ältere Mitmenschen freuen. Also: einfach mal ausprobieren.

Marion Winkler

Das Buch zu den geheimnisumwitterten Mordsteinen

Anna Tambor

Ulrich Klemens hat ein Buch über die Mordsteine im Wäldchen hinter dem Frieda-Nadig-Haus geschrieben. Seine Forschungen haben unseren Ehrenvorsitzenden überzeugt, dass der aufsehenerregende Mord in der Senne im Jahre 1660 nicht wirklich aufgeklärt worden ist. Seine Erzählung führt uns einfühlsam und genau die Lebensverhältnisse um 1660 in Herford vor Augen – von hier kamen die Ermordete und ihr Mörder – und zugleich erhalten wir eine präzise Analyse der Widersprüche in den beiden einzigen Quellen. Ulrich Klemens beschreibt sein Vorgehen selbst so:

»Außer den Texten auf den beiden Mordsteinen gibt

es nur noch eine weitere schriftliche Quelle aus dem Jahre 1688, in der ausführlicher über den Doppelmord in der Heepensenne am 3. Oktober 1660 berichtet wird. Der Verfasser dieses zweiten Berichts ist der Ravensberger Amtsschreiber Wolff Ernst Aleman (1654 – 1725), mit Sitz auf der Sparrenburg. Die beiden Quellen stimmen in vielen Punkten nicht überein, trotz des zeitlich geringen Abstandes von nur 28 Jahren. Fehler und Widersprüche in Alemans Bericht lassen die Vermutung aufkommen, dass die wahren Vorgänge schon damals nicht bekannt waren oder bewusst falsch dargestellt wurden. Der Mörder, ein Dragoner aus Herford mit Namen Lorentz aus Siberg, handelt in Alemans Bericht höchst unvernünftig und steuert geradewegs auf seine grausame Hinrichtung zu. Die Quelle von 1688 gibt wahrscheinlich die Erzählung der Moritat wieder, wie sie damals in der Bevölkerung kursierte, und basiert offensichtlich neben einigen Fakten auch auf Gerüchten. Weil keine weiteren Quellen zu dem Hergang bis

jetzt gefunden werden konnten, bleiben für uns heute wichtige Fragen unbeantwortet: War Lorentz aus Siberg wirklich der Mörder? Wer war Anna Tambor aus Herford? Beging den Mord ein anderer, der sich aber durch einflussreiche Helfer seiner Strafe entziehen konnte? Ich versuche in einer fiktiven Erzählung die Lücken in den Aussagen der Quellen zu füllen und ihre Widersprüche aufzuheben. Meine Geschichte von dem Dragoner Lorentz und der Herforder Bürgerstochter Anna ist eingebettet in die Lebenswelt der Menschen in unserer Heimat zwölf Jahre nach dem Ende des Dreißigjährigen Krieges.«

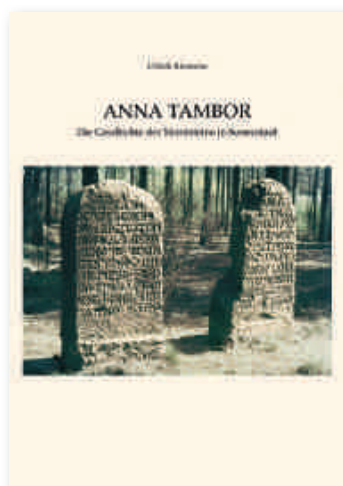


Ulrich Klemens zeigt den Pressevertretern die Mordsteine.

Foto: Thomas Kiper

Auf Anregung von Ulrich Klemens hat der Sennestadtverein für dieses Projekt einen sog. Heimatscheck der Landesregierung von Nordrhein-Westfalen beantragt und zugesprochen bekommen: 2000 Euro, mit denen 80 Prozent der Kosten des Buches gedeckt sind.

Thomas Kiper und Ulrich Klemens



Faksimile des Buchtitels

Das Buch ist erschienen bei BoD – Books on Demand und kostet 8,00 Euro. Es kann dort (www.BoD.de) und in jeder Buchhandlung erworben werden. Die ISBN lautet: 978-3-7347-8239-8. Es ist auch als E-Book zum Preis von 5,99 Euro erhältlich.

Die Sennestädter Buchhandlung Kutzner hat das Buch stets vorrätig und hat schon zahlreiche Exemplare verkauft.

Alex Kanobaire – Das Gesicht für gutes Zusammenleben im Stadtbezirk

Seit Gründung der Sennestadt leben Flüchtlinge in unserem Stadtteil und haben hier ihre zweite Heimat gefunden. Mit der Flüchtlingswelle 2015/2016 kamen wieder viele Geflüchtete nach Bielefeld, auch in die Sennestadt, und auch hier wurde ein so genanntes Containerdorf gebaut. Die Stadt Bielefeld reagierte auf die Herausforderungen und hat im Rahmen des »Bielefelder Handlungskonzeptes zur Integration von Flüchtlingen« in Zusammenarbeit mit verschiedenen Trägern Stadtteilkordinatoren in sechs Stadtteilen eingesetzt, die auch, aber nicht nur, den Geflüchteten helfen sollten, sich in ihrer neuen Umgebung zurechtzufinden. Für die Sennestadt ist seit September 2016 Alex Kanobaire »unser« Stadtteilkordinator. Für die Ehrenamtlichen im Containerdorf, denen er nach Schaffung der Stelle vorgestellt wurde, war der freundliche und sehr aufgeschlossene junge Mann aus Uganda sofort Ansprechpartner und für alle Fragen offen – gemeinsam wurde vieles erreicht.

Alex Kanobaire ist dem Sozialdezernat Bielefeld, Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention, unterstellt, das einen jährlichen Rechenschaftsbericht von ihm erhält. Träger der Stadtteilkoordination sind die Sportfreunde Sennestadt e.V., das LUNA, an die 2016 auch sein Bewerbungsschreiben gerichtet war. In der Profilbeschreibung der Stadtteilkoordination steht:



Alex Kanobaire mit Silke Valentin und Brigitte Honerlage beim »Kochen über den Tellerrand«

»Zielgruppen der Stadtteilkoordination sind alle Menschen im Stadtteil in ihren jeweiligen Lebenslagen und Lebensphasen. Vereine, Organisationen, freiwillig Engagierte.« Das große Ziel: Das »Wir-Gefühl« im Stadtteil zu stärken.

Deutsch lernen und Theologiestudium

Wie kommt ein junger Mann, der 1982 in Kampala, der Hauptstadt Ugandas, geboren wurde, dort den Kindergarten besucht hat, zur Schule gegangen ist und das Abitur gemacht hat, als Stadtteilkordinator in die Sennestadt? – Während des Studiums der BA Economics an der Makerere University in Kampala war 2004 Bielefeld das Ziel einer Tournee des »Living Sound Gospelchors«, in dem Alex Kanobaire mitwirkte. Der Chor hatte auch einen Auftritt in der Johanneskirche in der Sennestadt. Ihm gefiel Deutschland sehr und die Aussicht, hier an einer

Universität studieren zu können, reizte ihn. 2009 kam er nach Deutschland und lernte ein halbes Jahr an der Ruhr-Universität in Bochum intensivst die deutsche Sprache. Sein Wunsch war es, Theologie zu studieren – da er in einem stark religiös geprägten Land aufgewachsen war, vieles aber kritisch sah. Alex Kanobaire studierte Theologie an der Evangelischen Hochschule TABOR in Marburg und schloss nach vier Jahren mit dem BA (Bachelor of Arts) Evangelische Theologie ab.

Nach seinem Studium zog er 2014 nach Bielefeld und trat ein Vikariat in der Ecclesia Freikirche in Bielefeld an. Weil ihm klar wurde, dass er lieber mit Menschen in allen sozialen Lebensbereichen arbeiten wollte, weg von den starren Strukturen der Kirche, engagierte er sich 2015 ehrenamtlich in Detmold in der Flüchtlingshilfe, in Bad Salzuflen beim DRK als Sozialarbeiter und

bis 2016 als Sozialarbeiter für minderjährige Geflüchtete in einer Bielefelder Wohngemeinschaft e.V.

Alex geht »Klinkenputzen«

Da Alex Kanobaire seit 2016 als Stadtteilkordinator bei den Sportfreunden Sennestadt angestellt ist, konnte er als erstes über den Sport Kontakte knüpfen. Im LUNA ist er präsent, weil er dort sein Büro hat. Hilfreich für seine Arbeit war auch, dass viele Ehrenamtliche im Containerdorf tätig waren, fast alle Mitglieder im Sennestadtverein, die ihm wertvolle Ansprechpartner in der Sennestadt nennen und vorstellen konnten. Es begann für ihn eine arbeitsintensive Zeit des »Klinkenputzens«, eine Vokabel, die ihm, als ich ihm die Bedeutung erklärte, sehr gut gefiel. Stadtverwaltung, Kindergärten, Schulen, Kirchen, Bethel, Quartiersmanagement, Jobcenter, alle wichtigen Institutionen und Einrichtungen wurden von ihm aufgesucht. Er hat mit der REGE mbH die Quartiers-Netzwerktreffen initiiert, organisierte Bürgerdialoge, veranstaltete Straßenfeste, war während des Sennestadtfestes aktiv, organisierte mit Geflüchteten des Containerdorfes beim Weihnachtsmarkt einen Stand mit landestypischen Essen und wurde Mitglied im Arbeitskreis Vielfalt des Sennestadtvereins. Das bundes- und europaweit erfolgreiche Projekt »Kochen über den Tellerrand« wurde in der Sennestadt im Sen-

nestadtverein verankert und findet einmal im Monat in der Johanneskirche statt.

Säen und ernten

Alex Kanobaire ist hier angekommen und ist während der letzten Jahre vielen Menschen begegnet, die ihm sehr entgegengekommen sind, die offen waren, für

das was er vorhatte, die ihm geholfen haben, Vorhaben zu realisieren. Ebenso oft ist er auf Desinteresse gestoßen, wurden ihm »Steine in den Weg gelegt«, ist er an Zuständigkeiten gescheitert.

Der Vertrag von Alex Kanobaire als Stadtteilkoordinator läuft im August 2020

aus. In allen INSEK-Stadtteilen Bielefelds wird ein Teil der Aufgaben der Stadtteilkoordinatoren dann von einem »Stadtteilmanager« übernommen. Alex bedauert diese Entwicklung und die Aussicht, dass die Früchte seiner jahrelangen Aufbauarbeit ein anderer ernten wird, und spricht von

Parallelstrukturen. Auch ich bedaure diese Entwicklung sehr und wünschte mir und Sennestadt Kontinuität in der »Stadtteilkoordination«. Denn das Werben für gutes Zusammenleben in Sennestadt hat inzwischen ein Gesicht – das von Alex Kanobaire.

Brigitte Honerlage

Das Gedächtnis der Sennestadt

Ein bedeutender Zugang im Sennestadtarchiv

Wer schon einmal über Ereignisse, die länger zurückliegen, oder über Personen, die bereits verstorben sind, berichten sollte, weiß die Bestände eines Archivs zu schätzen. Hier werden Schriftstücke, Zeitungsberichte und Datenträger aufbewahrt, von denen der Archivar annimmt, dass sie späteren Generationen behilflich sein können, um über Ereignisse in der Vergangenheit wahrheitsgemäß zu berichten. Das Problem bei diesem Verfahren ist jedoch, dass keiner genau weiß, welche Ereignisse in der Gegenwart für unsere Nachkommen in einer noch unbekannten Zukunft von Bedeutung sein werden. Der Archivar trifft also eine für ihn auf Kenntnis und Erfahrung begründete Auswahl.

Nun hat sich ergeben, dass das Sennestadtarchiv den Bestand eines anderen Archivs übernehmen konnte, dessen Inhalte über mehr als 100 Jahre die Geschichte von Senne II und Sennestadt aus der Perspektive des hiesigen SPD-Ortsvereins widerspiegeln. Die ungeheure Arbeit der Sichtung und Archivierung von Materialien aus Zeitungen, Proto-



Horst Thermann vor seinem SPD-Archiv am neuen Ort.

Foto: Wolfgang Nürck

kollen, Veröffentlichungen jeder Art und Zeitzeugenberichten zum Wirken des SPD-Ortsvereins seit seiner Gründung im Jahre 1918 hat Horst Thermann mit großem Fleiß und bewundernswerter Ausdauer über Jahrzehnte auf sich genommen. Erfreulicherweise sind auch Unterlagen über den 1903 gegründeten Arbeiterverein »Wiedersehen« vorhanden – dem Vorläufer des SPD-Ortsvereins – und ebenso Texte und Erinnerungsstücke an den Arbeiter-Turnverein »Frisch auf« (1913 gegründet), von dessen »Trommler- und Pfeifer-Korps« – damals Flötterkapelle genannt – sogar noch Trommelstöcke und eine Pfeife vor den Nazis gerettet werden konnten. Aus Zeitgründen hatte Horst Thermann zunächst nur möglichst viel gesammelt,

ohne das Material archivarisches zu bewerten. Die inzwischen angesammelten Stapel von Papieren aller Art hat er aber ab 2002 fachgerecht reduziert und geordnet und für Interessierte in exakt beschrifteten Aktenordnern für die Zeit von 1903 bis 2019 zugänglich gemacht. Zu den jetzt im Sennestadtarchiv liegenden Quellen gehören z. B. neben den zahlreichen

Aktenordnern drei Bücher mit den handgeschriebenen Protokollen der Ortsvereins-Versammlungen von 1949 bis 1970 oder die Zusammenstellung der Namen und Funktionen aller SPD-Kommunalvertreter seit 1945 bis heute. Um den ganzen Reichtum dieses Archivs leichter zugänglich zu machen, hat Horst Thermann ein detailliertes Findbuch erstellt, das neben dem Archivmaterial liegt.

Der Umzug des SPD-Archivs aus einem Raum im Dachgeschoss des Thermannschen Hauses in das Sennestadtarchiv im Keller unter der Stadtteilbibliothek wurde vom scheidenden Archivar Horst Vogel genau vorgeplant und mit der Hilfe von Wolfgang Nürck am 24. Oktober zügig durchgeführt.

Ulrich Klemens

Ihr Bio-Spezialist im Bielefelder Süden



Der Bio-Hof-Laden

Gut Wilhelmadorf
Inh.: Michael Hillmann
Verter Straße 24B
33689 Bielefeld-Eckardtshaus
Telefon 0 52 05 / 75 08 03
derbio-hof-laden@gutwilhelmsdorf.de
Bio-Kontrollstelle: DE-ÖKO-005

Aus hofeigener Bioland-Erzeugung:

- Milch • Joghurt
- Fleisch und Wurst vom Rind
- Kartoffeln

Aus regionaler Bio-Erzeugung:

- Fleisch und Wurst vom Lamm, Schwein und Geflügel
- frisches Obst und Gemüse
- Honig
- Brot und Backwaren
- Käse

Naturkostvollsortiment
Bio-Garten-Café

Öffnungszeiten: Montag-Freitag 9-18 Uhr, Samstag 8-16 Uhr

Aktionen, Exkursionen, Wanderungen und Radwanderungen 2020

Seit der Ausgabe 65 unseres Mitteilungsblattes erscheint regelmäßig auch ein Beitrag von mir über den Arbeitskreis Natur und Wandern: Ich werfe als Außenstehende einen anderen Blick auf die wertvolle Arbeit dieses Arbeitskreises.

Von Thomas Kiper wurde im August 2012 der Arbeitskreis Natur und Wandern gegründet. Mittlerweile engagieren sich hier etwa zwanzig Frauen und Männer, einige von ihnen sind auch Mitglied im NABU oder im BUND. Die Bandbreite der Themen des Arbeitskreises wurde von mir bereits beschrieben – und es kommen immer wieder neue Veranstaltungen und Projekte hinzu wie zum Beispiel die Pflanzentauschbörse, die sofort großen Anklang in der Sennestädter Bevölkerung gefunden hat (siehe Seite 23). Wanderungen, Radtouren, vogelkundliche Exkursionen, Feierabendwanderungen, Besichtigungen von Museen oder zum

Beispiel des Gnadenhofs Sentana werden über das ganze Jahr angeboten, aber auch für den Erhalt des naturschutzwürdigen Strothbachwaldes hat sich der AK mit Erfolg stark gemacht.

Es ist eine Menge geplant!

Alle Arbeitskreise des Sennestadtvereins waren aufgefordert, bis Anfang November ihre Termine für 2020 zu nennen, damit sie im Mitteilungsblatt des Sennestadtvereins und im Veranstaltungskalender der Sennestadt veröffentlicht werden können. An der (fast) abschließenden Besprechung im AK Natur und Wandern habe ich Anfang Oktober teilgenommen – und ich war sehr beeindruckt von seinen Planungen für 2020. Fast jedes Mitglied im AK leistet seinen Beitrag zu den unterschiedlichsten Themen: Frühlingskräuter, insektenfreundliche (oder auch nicht!) Vorgärten, Pilzwanderung, Waldschäden, anspruchsvolle und leichte Wanderungen



Vom Aussichtsturm auf dem Preußischen Velmerstot hat man aus fast 500 Meter Höhe einen weiten Blick

– um nur einige zu nennen. Es ist ein beachtenswerter Aufwand, 16 (!) Termine zeitlich abzustimmen, nicht nur im AK selbst. Alle Wanderführer gehen (oder fahren) die Touren vorher ab, checken die Wanderzeit, erkundigen sich nach Einkehrmöglichkeiten, nach Terminen des öffentlichen Nahverkehrs, müssen zum Beispiel mit einem Förster einen Termin machen, der über die Waldschäden aufklärt usw.

Hoch auf dem Eggeweg

Die erste Wanderung im März 2020 wird von Thomas

Kiper geleitet und ist eine kleine Herausforderung auch für geübte Wanderer: eine erste Etappe von etwa 14 km auf dem insgesamt 75 km langen Eggeweg, der Teil des Europäischen Fernwanderwegs E1 ist. An eine Fortsetzung in den nächsten Jahren ist gedacht. Mit dem Zug geht es vom Bahnhof Oerlinghausen nach Leopoldstal und von dort hinauf zur höchsten Erhebung im Eggegebirge, dem Velmerstot (468 m ü. NN). Highlights sind die Felsformationen und Klippen sowie die typischen Blockhalden des Eggegebirges, die beim Abrutschen des Sandsteins entstehen. Anders als im Teutoburger Wald gibt es im Eggegebirge fast keine Einkehrmöglichkeiten, daher ist Rucksackverpflegung angesagt. Etappenziel ist Altenbeken, von dort geht es mit dem Zug zurück zum Startpunkt, dem Bahnhof Oerlinghausen. Anmeldung bei Thomas Kiper, 052 05 / 23 71 60.

Radtour auf der Rübenroute

Anfang Juni 2020 kommen

30% Dauerspar-Garantie

auf rund 300 rezeptfreie Medikamente.

spar dich gesund...



apo.take

by Apotheke am Markt



Dr. Klaus Skopp e.K.
Elbeallee 79
33689 Bielefeld
Tel. 05205 / 910616
www.apo-take.com

Der von uns gewährte Rabatt bezieht sich auf den üblichen Apothekenverkaufspreis basierend auf dem ABDA-Artikelstamm, der sog. Lauer-Taxe (keine UVP des Herstellers).



**Augenoptik
Schuhmann**

- 🔗 Brillen & Kontaktlinsen
- 🔗 Sonderanfertigungen
- 🔗 Optik Mobil
- 🔗 Expressdienst
- 🔗 Brillenreparaturdienst



Meike Schuhmann

Augenoptikermeisterin
Individuelle Brillenmacherin

Vennhofallee 59 · 33689 Bielefeld

Mobil 0176/94 44 25 26

Tel. 05205/58 94

Fax 05205/42 45

info@augenoptik-schuhmann.de

www.augenoptik-schuhmann.de

Öffnungszeiten

Mo–Fr 9–13, 15–18 Uhr

Sa 9–13 Uhr

oder nach Terminabsprache

die Fahrrad-Freunde auf ihre Kosten. Sascha Sackewitz hat eine »Radtour auf der Rübenroute« ausgearbeitet, die eine Besonderheit aufweist: Für diejenigen, denen eine Tour von Leopoldshöhe / Marktplatz (ca. 40 km) aus zu kurz ist, bietet er den Start vom Sennestadthaus an (ca. 70 km und ziemlich anstrengend). Die Rübenroute führt auf einer Länge von 38 Kilometern vorbei an Wiesen und Feldern des nordwestlichen Lipperlandes und verbindet die Städte Bad Salzuflen, Lage und die Gemeinde Leopoldshöhe. Sascha Sackewitz wohnt in Lage und kennt die Bedeutung des Zuckerrübenanbaus als wichtigem Wirtschaftsfaktor für die Region. An der Route liegen die Zuckerfabrik in Lage und Bad Salzuflen mit dem Kur- und Landschaftspark und der historischen

Altstadt – ein »Rüben-symbol« kennzeichnet den Routenverlauf. Eine Einkehr ist organisiert. Anmeldung bei Sascha Sackewitz: 0 52 32 / 6 96 66 69.

Dramatische Lage im Wald

Wolfgang Strototte bietet Mitte Juni 2020 eine besondere Führung durch den Teutoburger Wald an: »Unser Wald im Stress!« Er hat mit seiner Frau in diesem Jahr an einer vom Westfalen-Blatt organisierten Wanderung durch den Teutoburger Wald teilgenommen und war sehr beeindruckt. Erhard Oehle, Forstamtsrat und Leiter des hiesigen Forstbezirks, leitete die Exkursion und wies auf die katastrophale Entwicklung in den heimischen Wäldern hin: »Ich bin seit 35 Jahren im Dienst, aber so eine dramatische Lage habe ich noch nie erlebt. Die Bürger werden ihren Teutoburger Wald bald wahrscheinlich nicht mehr wiedererkennen.« Vor allem die Fichtenwälder sind von Borkenkäfer und Klimawandel bedroht. Er wies auf die entstandenen Schäden hin und berichtete, welche Gegenmaßnahmen ergriffen werden müssten und dass man in Zukunft alternative Baumarten anpflanzen muss. Wolfgang Strototte hofft, für die Wanderung im nächsten Jahr, die vom Haus Neuland aus startet, den ersten Bielefelder Ranger, Aaron Gellern, als kompetenten Leiter gewinnen zu können. Anmeldung bei Wolfgang Strototte, 0 52 07 / 64 25.

Alle Veranstaltungen des Arbeitskreises im Terminkalender!

Brigitte Honerlage

Zum ersten Mal in Sennestadt

Pflanzentauschbörse



»Kunden« der Pflanzentauschbörse neben dem Tisch im Gespräch mit den AK-Mitgliedern Sascha Sackewitz, Karin Brommund, Heidi Kiper und Daniela Fey.

Foto: Wolfgang Strototte

Die erste Pflanzentauschbörse in Sennestadt wurde am Samstag, dem 7. September 2019, vom Arbeitskreis Natur und Wandern vor dem Luna veranstaltet.

Heimische Pflanzen (Stauden, Sträucher, Samen) wurden von den Mitgliedern und mehreren Gästen zusammengetragen. Alles, was in unserer Gegend gut gedeiht und den Insekten nützlich ist, konnte mitgebracht und getauscht oder auch einfach nur in Empfang genommen werden, kostenlos!

Das Vorbereitungsteam – Daniela Fey, Heidi Kiper, Jürgen Landwehr, Erika Petring und Sascha Sackewitz – hatte beste Arbeit geleistet: Etwa 100 Pflanzen wurden fachgerecht präsentiert und übersichtlich durch ausführliche Steckbriefe mit Namen, Fotos, Standortbedingungen und Insektenbezug auf Tischen angeboten.

Stauden wie Phlox, Mädchenauge, Nachtkerze, verschiedene Nelkenarten, Steingartengewächse, Süßdolde, Samen von Ringelblumen u.v.a. standen zum Tausch bereit. Durch Gäste neu hinzugekommene Pflanzen wurden gerne entgegen genommen und schnell entsprechend bestimmt. Infomaterial und zwei verschiedene Insektenhotels fanden ebenfalls Interesse.

Viele Besucher kamen hinzu. Jeder konnte tauschen oder mitnehmen, was im heimischen Garten wachsen soll und im nächsten Jahr Menschen, Vögel und Insekten erfreuen wird. Die Veranstalter und viele Interessenten fanden Gefallen an dieser Aktion. Der AK Natur und Wandern hat daher beschlossen, im nächsten Jahr wieder eine Pflanzentauschbörse zu veranstalten, und zwar im Mai, siehe dazu den Terminkalender.

Sigrid Rethage

Radwanderung zu den Senner Pferden

Im vergangenen September luden Erika Petring und Sascha Sackewitz vom Arbeitskreis Natur und Wandern zu einer Radwanderung zu den Emsquellen ein. Vom Startpunkt Sennestadt-Haus ging es bei schönem Spätsommerwetter mit 18 teilnehmenden Personen los. Eine bunte Mischung, die mir gefiel, denn die jüngste Fahrer*in war circa 10 Jahre alt und die älteste schon über 80 Jahre. So blieb bei gemütlichem Tempo immer etwas Zeit, um hier und da ein Gespräch zu führen und sich kennenzulernen. Sympathisch auch die Routenführung. Meistens befuhren wir Waldwege, so dass wir so gut wie keine Konflikte mit überholenden Autos hatten.

Die Sennestadt verließen wir über den Huckepackweg. Dann ging es durch Lipperreihe und weiter durch den Heideweg zum Flugplatz Oerlinghausen. Von dort fuhren wir Richtung Augstodorf und dort ein Stück durch das malerische Furl-

bachtal. Schließlich gelangten wir zum Ziel, das Ems Informationszentrum auf Hövelhofer Gebiet, wo einige von uns eine Pause einlegten, andere die Zeit nutzten, um die nahe gelegenen Emsquellen aufzusuchen. Zurück am Infozentrum begrüßte uns Christel Schröder, die für die Biologische Station Paderborn-Senne Führungen zu den Senner Pferden anbietet. Mit ihr gingen wir nun zu Fuß entlang der Weideflächen, immer Ausschau haltend nach diesen schönen und wilden Pferden, die frei und ohne Stall ganzjährig in der Senne leben. Und tatsächlich hatten wir Glück und konnten einige Pferde aus nächster Nähe betrachten. Frau Schröder beantwortete jede Frage. Nach diesem wiederum viel zu trockenen Sommer wollten wir wissen, wie die Tiere ihren Wasserbedarf decken, und erfahren, dass die Hövelhofer Feuerwehr im Rahmen einer Patenschaft regelmäßig einen Tank auf der Weide füllt, der die Pferde versorgt.



Christel Schröder von der Biologischen Station begrüßt uns am Ems Infozentrum.

Alle Fotos: Vera Flore

Auch wir Radwanderer waren inzwischen durstig geworden, und da unser Wanderführerteam im Vorfeld dafür gesorgt hatte, dass der Biergarten neben dem Infozentrum an diesem Tag

geöffnet war, ließen wir vor der Rückfahrt den Nachmittag bei leckerem Kuchen und heißen und kühlen Getränken gut gelaunt ausklingen.

Eric Dölwes



Beim Gang entlang des Weidezauns entdeckten wir mehrere Senner Pferde.

FOTO

Passbilder · Fotokopien (Farbe + s/w) · digitale Fotos
Sofort zum Mitnehmen
Vennhofallee 63 · 33689 Bielefeld · 05205-729166
Mo-Fr 9.00-13.00/15-18.30 · Sa 9.00-13.00

POST



WISSMANN BESTATTUNGEN

Wenn man jung ist, möchte man nicht über die Vergänglichkeit nachdenken. Aber irgendwann sind wir alle davon betroffen. Sprechen Sie schon heute darüber.

Netzeweg 40 · 33689 Bielefeld-Sennestadt · Tel. 05205 91 28 0
info@wissmann-bestattungen.de · www.wissmann-bestattungen.de

Bitte fordern Sie unsere kostenlose Hausbroschüre an.